

LÜNEBURGER JÄGER

JAHRESSCHRIFT DER JÄGERSCHAFT DES LANDKREISES LÜNEBURG E.V.

Nº 31

2026



Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e. V.
Anerkannter Naturschutzverein

Natur durch Jagd erleben



WWW.JAEGERSCHAFT-LUENEBURG.DE



Kann auch Reisen.

Urlaub buchen bei Luna-Reiseprofis.
Bis zu 7 % Geld zurück.
Mein Konto kann mehr.



Sparkasse
Lüneburg

Mit Hörgerät

HÖRBAR BESSER LEBEN

In entspannter Atmosphäre nehmen wir uns Zeit
für eine persönliche Hörgeräte-Beratung, um Ihren
Hör-Sinn wieder für das Wesentliche zu schärfen.

Bleckede: Breite Straße 19 · Tel. 05852 958 363 · www.weghenkel.de



Weghenkel
DAS HÖRSTUDIO



Impressum

Herausgeber:
Jägerschaft des Landkreises
Lüneburg e. V.
Geschäftsstelle:
Breslauer Weg 13, 21365 Adendorf
www.jaegerschaft-lueneburg.de

Redaktion:
Hans-Jürgen Kostrewa
Anja Findler

Titelfoto: © von Michael, Nr.
506835706, stock.adobe.com

Es gilt Anzeigenpreisliste 2022

Digitale Ausgabe
Nächste Ausgabe:
März 2027 (32. Jahrgang)

Layout:
Druckerei Schlüter GmbH
21368 Dahlenburg
www.ihr-drucker.com

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Magazin die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Die Jägerschaft dankt allen Inserenten, die uns mit ihrer Anzeige unterstützen und bittet unsere Mitglieder und Leser, diese bei ihren Einkäufen und Geschäften zu berücksichtigen.

GRUSSWORTE

Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.	Präsident	4
Landkreis Lüneburg	Landrat	5
Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e. V.	Vorsitzender	6
Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e. V.	Kreisjägermeister	7

AUS DEM VORSTAND

Bericht des Vorstands	Christoph Lütgens	8
Aus meiner Sicht - Schwarzwildbejagung	Hans-Christoph Cohrs	9

BERICHTE DER OBLEUTE

Kreismeisterschaft im jagdlichen Schießen	Markus Solms	10
Schießtermine 2025	Markus Solms	10
Brauchbarkeitsprüfungen 2025	Andrea Puls	11
Böhmschölzer Jagdhornbläser	Wolfgang Jänsch	13
Jagdhornbläsergruppe Bleckede	Lena Bergmann	14

BERICHTE DER HEGERINGE

Hegering Embsen-Betzendorf	Dr. Frank Corleis	15
Hegering Reinstorf-Lüneburg	Robert Kant	16
Hegering Dahlenburg	Falko Meyer	17
Hegering Kirchgellersen	Thomas Girr	18
Mitgliederversammlung Hochwildring Göhrde	Sascha Meyer	19

AUS DEN REIHEN DER JÄGERSCHAFT

Feierliche Hubertusmesse im Bardowicker Dom	Georg Heidenecker	20
Vorbereitungslehrgang zur Jägerprüfung 2026/27 und Anmeldung	Christoph Lütgens	22
Aus Überzeugung und Tradition	Volker Wohlgemuth	24
Das Märchen vom guten Wolf...	Helmut Triskatis	26
Gar lustig ist die Genderei	Gert G. von Harling	28
De Tied'n ännest sik, ok de Jagd	H. H. Dützmann	30
Bliew sinnich - wü hefft annere Tieden	H. H. Dützmann	21
Die Ruhe war dem Jäger heilig	Gert G. von Harling	31
Die Lebewesen des Jahres 2026	Sabine Feller	32
Neue Jagdliteratur		33

MITGLIEDERINFORMATION - AKTUELLES

Die Jagdbehörde informiert	34
Jagdstrecken im Landkreis Lüneburg	35
Auszeichnungen, Ehrungen, Trauer	36
Wichtige Informationen	37
Beitragshöhe und -einzahlungen	37
Zuwendungs- und Spendenbescheinigung	38
Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e. V. - Kontaktdaten	39
Hegeringe - Kontaktdaten und Informationen	40

GRUSSWORT

Präsident der Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.

Liebe Jägerinnen und Jäger,

am 30. Januar 2025 haben wir gemeinsam Geschichte geschrieben: 20.000 Jägerinnen und Jäger haben in Hannover für ein praxis- und tierschutzgerechtes Jagdgesetz demonstriert und gegen ideologisch motivierte Verbote. Es war das erste Mal in unserer 75-jährigen Verbandsgeschichte und allein das zeigt schon die Bedeutung. Es war die größte Demonstration von Jägerinnen und Jägern und sie hat ihre Wirkung nicht verfehlt. Unser Dank gilt den Jägerschaften und Hegeringen, die ihren großen Teil zum Gelingen dieser Demonstration beigetragen haben und natürlich allen Teilnehmern! Politik, die an den Betroffenen vorbei gemacht wird und in der ideologische Vorstellungen und Prinzipien mehr zählen, als fachliche Argumente und Positionen kann nie der richtige Weg sein – ganz gleich ob es dabei um die Jagd, die Landwirtschaft oder das Thema Wolf geht. In Sachen Landesjagdgesetz nehmen wir die regierungstragenden Fraktionen beim Wort: Insbesondere die klarstellenden Worte der SPD-Fraktion, dass es keine Änderungen an unserer bestehenden und bewährten Praxis der Ausbildung unserer Jagdhunde am lebendem Tier geben wird, war und ist eine unserer roten Linien.

Die offizielle Verbandsanhörung der verschiedenen Verbände und Institutionen zu dem Jagdgesetzentwurf hat inzwischen stattgefunden: Grundsätzlich lässt sich feststellen,



dass der Entwurf der in dieses Beteiligungsverfahren gegangen ist, schon einige unserer Kernforderungen, für die wir am 30. Januar in Hannover auf die Straße gegangen sind, berücksichtigt bzw. in diesen Punkten entschärft wurde – insofern war diese Großdemonstration ein großer Erfolg.

Dennoch gibt es in dem Entwurf noch Punkte, die wir so nicht mittragen können. Wir haben daher umfangreich und sehr detailliert zu diesem Entwurf Stellung genommen – faktenbasiert und auf Basis von wissenschaftlichen und wildbiologischen Erkenntnissen. Den weiteren parlamentarischen Prozess, der sich sicher noch einige Zeit hinziehen wird, werden wir natürlich weiterhin intensiv begleiten und uns für unsere Punkte einsetzen und kämpfen.

Die Jagd ist eine der ältesten Formen der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen und auch insofern nichts, weswegen wir uns verstecken müssten – auch das hat die Demonstration gezeigt. Im Gegenteil: Wir liefern ein hochwertiges, gesundes und äußerst schmackhaftes Lebensmittel. Jagd heißt aber auch Naturschutz, Verantwortung übernehmen für die heimische Flora und Fauna – sei es durch praktische Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensräume unserer heimischen Tierwelt, durch die Wahrnehmung von Monitoringaufgaben oder durch Umweltbildungsaktivitäten, die Kindern und Jugendlichen die Zusammenhänge der heimischen Ökosysteme vermitteln. Dies alles geschieht ehrenamtlich durch die Jä-

gerinnen und Jäger überall im Lande auch und gerade hier in der Region. Auch insofern sind wir Jäger fester Bestandteil und wichtiger Partner im ländlichen Raum.

Auch beim Thema Wolf haben sich die politischen Entscheidungsträger auf Länder-, Bundes- und Europalebene lange pragmatischen und längst überfälligen Lösungsansätzen verweigert – mittlerweile gibt es aber erste, wichtige Schritte in die richtige Richtung: Die auf EU-Ebene beschlossene Herabstufung des Schutzstatus für den Wolf von „streng geschützt“ auf „geschützt“ zum einen, die Meldung der Bundesregierung des günstigen Erhaltungszustands sowohl für die kontinentale als auch die atlantische biogeographische Region Deutschlands an die EU, zum anderen. Bundes- und Landesregierungen sind jetzt aufgefordert, im Rahmen nationaler Gesetzgebung, die Voraussetzungen für ein effektives Bestandsmanagement zu schaffen. Weite Teile der Bevölkerung warten darauf, dass es auch hier endlich zu pragmatischen und rechtssicheren Regelungen kommt. Vor diesem Hintergrund ist auch die Aufnahme des Wolfes ins Bundesjagdgesetz, wie es die Bundesregierung plant und dazu auch bereits einen Gesetzesentwurf vorgelegt hat, zu begrüßen. Wir erwarten, dass auch in Niedersachsen die geplanten Änderungen in Gänze zur Anwendung kommen, d.h. unter anderem eine schnellere Entnahme von „Problemwölfen“, aber auch davon unabhängig und ergänzend, ein Bestandsmanagement auf Grundlage eines entsprechenden Managementplans.

Waidmannsheil

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'H. Dammann-Tamke'.

Helmut Dammann-Tamke
Präsident der Landesjägerschaft
Niedersachsen e.V.

GRUSSWORT

Landrat des Landkreises Lüneburg

Liebe Jägerinnen und Jäger im Landkreis Lüneburg,

ich danke Ihnen für Ihre engagierte und verantwortungsvolle Arbeit im vergangenen Jahr. Mit Ihren vielfältigen Aufgaben leisten Sie einen unverzichtbaren Beitrag zum Schutz unserer Tier- und Pflanzenwelt.

Jagd bedeutet weit mehr als Hege und Bejagung: Sie steht für Verantwortung gegenüber Wald und Wild sowie für viele Stunden ehrenamtlicher Naturschutz- und Informationsarbeit. Seit vielen Jahren arbeitet die Jägerschaft konstruktiv und vertrauensvoll mit dem Landkreis Lüneburg zusammen. Diese enge und verlässliche Zusammenarbeit ist ein großer Gewinn für unsere Region. Dafür möchte ich Ihnen ausdrücklich danken!



Foto: Andreas Tamme/tonwert21

Die Anforderungen an die Jägerschaft sind vielfältig: von der Minimierung von Wildschäden über einen nachhaltig betriebenen Naturschutz bis hin zur Seuchenbekämpfung und zur Verhütung von Wildunfällen. Mit großem Verantwortungsbewusstsein und per-

sönlichem Einsatz nehmen Sie diese wichtigen Aufgaben freiwillig wahr. Besonders deutlich wurde dies im vergangenen Jahr, erneut im Zusammenhang mit der Seuchenprävention der Afrikanischen Schweinepest im Landkreis Lüneburg. Die Krankheit stellt eine erhebliche Gefahr für Wild- und Hausschweine dar. Ihre Mithilfe ist in diesem Zusammenhang von großer Bedeutung und ein unverzichtbarer Baustein im Kampf gegen das hochansteckende Virus. Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr umsichtiges Handeln.

Das Thema Wolf hat im vergangenen Jahr an Dynamik gewonnen. Die Herabsetzung des EU-Schutzstatus, für die wir uns mit einer Resolution stark gemacht haben, ermöglicht künftig eine leichtere Entnahme von Problemwölfen und eine bessere Regulation der Wolfsbestände. Auch die Digitalisierung im Jagdwesen schreitet weiter voran. Nachdem bereits Waffenangelegenheiten online erledigt werden können, soll dieses Jahr auch das digitale Verfahren zur Beantragung des Jagdscheins eingeführt werden. Ich hoffe, dass dieses Angebot ebenso gut angenommen wird und Ihnen die Abläufe erleichtert.

Herzlichen Dank für Ihren Einsatz und Ihr großes Engagement für den Natur- und Artenschutz in unserer Region. Ich freue mich auf die weitere gute Zusammenarbeit und bin zuversichtlich, dass wir auch kommende Herausforderungen gemeinsam erfolgreich meistern werden.

Herzliche Grüße

Jens Böther

Landrat des Landkreises Lüneburg

GRUSSWORT

Vorsitzender der Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e. V.

Liebe Jägerinnen und Jäger,

nichts ist so sicher in der heutigen Zeit wie der Wandel in der Jagd. Im Mai 2022 wurde eine Novellierung des Niedersächsischen Jagdgesetzes im Landtag verabschiedet. Ein modernes Jagdgesetz, dass auch in der Zukunft allen Ansprüchen an eine nachhaltige und tierschutzgerechte Jagdausübung gerecht wird. Jetzt plant das grüne Landwirtschaftsministerium – unverständlich – erneut eine Novellierung des Niedersächsischen Jagdgesetzes mit gravierenden Änderungen.

Die heutigen Jäger legen ihren Fokus deutlich stärker auf das Schalenwild. Die Jagd und die Hege des Niederwildes verlieren an Bedeutung genauso wie der Lebensraum vieler Arten. Die Bejagung von Raubwild spielt oftmals eine untergeordnete Rolle. Der Prädatorendruck wird immer stärker. Immer größere landwirtschaftliche Schläge und sich ständig ändernde agrarpolitische Förderprogramme in der Landwirtschaft lassen aktuell Brachen und Blühstreifen schwinden. Hinzu kommen Tierseu-



chen wie die Myxomatose beim Feldhasen und die Vogelgrippe beim Federwild. Unternehmen wir also alle Bemühungen, um unser Niederwild zu erhalten. Mit dem Wiesenvogelschutzprogramm der unteren Naturschutzbehörde und weiterer Fördermöglichkeiten zum Erwerb von Fallen und

Fallenmeldern, die wir als Lüneburger Jägerschaft genutzt haben, sind die Voraussetzungen für den Erhalt unseres Niederwildes und der Artenvielfalt gegeben. Nutzen wir also die Chance, bevor ein wesentlicher Teil unserer schönen Niederwildjagd verloren geht. Wo weder Hasen, Fasanen, Enten noch Rebhühner leben, wird auch kein Vorsteh- und Apportierhund mehr gebraucht.

Auch unser Rotwild, das Tier des Jahres 2026 verdient mehr Aufmerksamkeit. Mit dem geplanten Bau weiterer Wind- und Solarparks, auch im Wald, wird der Lebensraum unseres Rotwildes weiter eingeengt. Straßen- und Eisenbahntrassen verhindern den genetischen Austausch. Erhalten wir daher störungsfreie Ruhezeiten und Querungshilfen, insbesondere für diese Wildart.

Im Übrigen steigt die Akzeptanz der Jagd in der Bevölkerung. „Jagd ist in der heutigen Zeit notwendig“ – diese Frage beantworten 77 % der Bevölkerung. Als anerkannter Naturschutzverband werden unsere vielseitigen ehrenamtlichen Arbeiten im Natur-, Umwelt- und Tierschutz auch als Partner im urbanen Raum, wenn es z.B. um das Fangen von Marder und Waschbär geht, immer mehr geschätzt.

Und nun, nach Erreichen eines gewissen Lebensalters, räume ich den Platz für ein jüngeres Vorstandsteam. Daher hatte ich zur Widerwahl im letzten Jahr angekündigt, das Amt des Vorsitzenden nur noch für ein Jahr auszuüben. Vielen Dank für ihr Vertrauen. Meinen Vorstandskollegen danke ich für die harmonische Vorstandsarbeit. Ohne sie wäre Vieles nicht möglich gewesen. Den neu gewählten Vorstandsmitgliedern wünsche ich eine glückliche Hand bei der Ausübung ihrer ehrenamtlich auferlegten Aufgaben zum Wohle der Jägerschaft Lüneburg.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen für die Zukunft spannende Momente beim Erleben der Natur, der Jagdausübung und ein herzliches Waidmannsheil.

Christoph Lütgens
Vorsitzender der Jägerschaft
des Landkreises Lüneburg e. V.

GRUSSWORT

Kreisjägermeister des Landkreises Lüneburg

Das Jahr 2025 ist aus vielerlei jagdlicher Sicht ein Besonderes.

Zu Anfang des Jahres kam der Paukenschlag mit der Großdemo in Hannover, die im Übrigen bis heute nachwirkt. Der vorgelegte Gesetzesentwurf wurde zurückgezogen. Im Moment wird auch mit der Jägerschaft über ein Nachfolgegesetz diskutiert. Es zeichnet sich ab, dass im Bereich Baujagd die Naturbauten nicht mehr bejagt werden sollen. Weitere Stichworte sind der mögliche Wegfall des Rehwildabschussplanes, was meines Erachtens zum Wegfall der Rehwildhegegemeinschaften führt. Hier sind freiwillige Nachfolgevereinbarungen vor Ort nötig, um sich weiterhin über diese interessante Wildart auszutauschen. Die Diskussion Wald-Wild geht in Bezug auf wiederkäuendes Schalenwild weiter. Stichworte sind hier ökologischer Waldumbau, Klimawald, ungefährdete Naturverjüngung usw..

Nachdem der Wolf im Schutzstatus herabgestuft wurde, soll er ins Bundesjagdgesetz aufgenommen werden. Verbunden damit ist eine mögliche Freigabe, um die stark anwachsende Population zu begrenzen. Wie die Entnahme, in welcher Größenordnung und zu welchem Zeitpunkt, geschieht, wird heftig diskutiert. Der DJV schlägt hier eine



Entnahme vornehmlich in der Jugendklasse vor, weil durch die Größenansicht die besten Unterscheidungsmerkmale gegeben sind. In Niedersachsen ist der Wolf bereits im Jagdrecht aufgenommen. Hier könnte eine Bejagung relativ schnell erfolgen. Man muss es nur wollen.

Im letzten Jahr gab es ein vermehrtes Auftreten der Myxomatose bei den Feldhasen, in einigen Gebieten in Niedersachsen. Es war zu befürchten, dass diese Seuche auch bei uns um sich greift. Das ist nicht geschehen. Der Seuchenzug ist von Weser-Ems zur Elbe in Richtung Cuxhaven gezogen und hat in Schleswig Holstein, vor allem in Dithmarschen, die Köge heimgesucht. Es sieht so aus, dass ein hoher Besatz an Hasen den Seuchenablauf begünstigt hat. Bei uns, mit „normalen“ Beständen, sind wir bisher verschont geblieben. Wir sind nun bezüglich der Seuchenhygiene sehr gefordert. Es muss zum Standard bei uns Jägern gehören, nach der Jagd in solchen Gebieten, eine gründliche Reinigung der Jagdutensilien vor Ort vorzunehmen. Aus diesen Gebieten sollte auch kein Schleppwild zur Hundeausbildung mitgebracht werden. Wo immer es geht, sollten die Infektionswege wirksam unterbrochen werden.

Immer mehr Hilfsgesuche erreichen

uns aus dem urbanen Bereich. Der Waschbär und der Steinmarder stellen sich oft als Grund heraus. Die Jagd in befriedeten Bezirken ist generell nicht möglich und nur dem Grundstücksbesitzer gestattet. Er holt sich dann einen Jäger zur Hilfe, um dann das gefangene Tier zu erlegen. Das kann nur im Jagdrevier geschehen, weil der Fangschuss in befriedeten Bezirken nur mit Sondergenehmigung möglich ist. Wir versuchen hier mit der Stadt Lüneburg und der Waffenbehörde eine praktikable Lösung zu entwickeln.

Meine Dienstzeit als Kreisjägermeister endet am 01. Oktober 2026, nach über 20 Jahren an verantwortlicher Stelle. Das bedeutet, dass die Jägerschaft Lüneburg, als größter Jagdverband im Kreis, einen Nachfolger wählen muss, der dann vom Kreistag bestätigt wird.

Für mich bietet sich an dieser Stelle an, mich bei allen zu bedanken, die mich unterstützt haben. Ohne die vielen Anregungen, Hinweise und tatkräftige Mithilfe wäre die Aufgabe nicht zu bewältigen. Ob in der Behörde, den Hegeringen oder in den vielen Revieren, die ich kennenlernen durfte, immer waren die Diskussionen mit den Verantwortlichen von Fachwissen und Respekt geprägt.

Waidmannsdank für eine schöne Zeit.

Ich wünsche den Nachfolgern einen glücklichen Verlauf für Ihre Amtszeit.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'H.-C. Cohrs'.

Hans-Christoph Cohrs
Kreisjägermeister

BERICHT DES VORSTANDS

Das Jahr 2025 begann mit den Vorbereitungen zur Demonstration gegen geplante Änderungen des Landesjagdgesetzes und für eine zeitgemäße praxis- und tierschutzgerechte Jagdausübung. Unter dem Motto „Jetzt geht's ums Ganze – Jagd sichern, Natur bewahren!“ hatte die Landesjägerschaft Niedersachsen e.V. am 30. Januar 2025 zu einer Demonstration in Hannover aufgerufen – etwa 20.000 Menschen folgten dem Aufruf. Unsere Jägerschaft hatte dazu, für alle Mitglieder kostenfrei, einen Bus angemietet, um an der Demonstration teilzunehmen. Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern, die an der Demonstration teilgenommen haben, um insbesondere die bestehende und bewährte Praxis zur Ausbildung unserer Jagdhunde am lebenden Tier aufrechtzuerhalten.

Mit der Abfrage der E-Mail-Adressen durch unseren Geschäftsführer Hans-Jürgen Kostrewa und Mithilfe der Hegeringleiter konnten über 80 % der Mitglieder per E-Mail zur Mitgliederversammlung am 22. März 2025 eingeladen werden. Damit ist die Lüneburger Jägerschaft eine der ersten Jägerschaften, die Ihre Einladungen auch auf diesem Wege versendet. Aus Kostengründen und zur Zeitersparnis leiten Sie daher bitte ihre E-Mail-Adressen sowie Änderungen unaufgefordert an den Vorstand weiter. Getrennt davon, um alle Revierinhaber zu erreichen, wurde über eine amtliche Bekanntmachung des Landkreises Lüneburg angeordnet den Kopfschmuck und Unterkiefer des erlegten Schalenwildes, außer SchmalSPIEßer von Rot- und Damwild, auf der stattfindenden Kreishegeschau im Schützenhaus in Bardowick zur Bewertung vorzulegen. Bei männlichem Rehwild war

durch die Hegegemeinschaftsleiter eine Vorauswahl der Trophäen zu treffen und jeweils 15-20 ausgewählte Exemplare vorzulegen.

Am 09. Mai 2025 feierte die Landesjägerschaft Niedersachsen e.V., in Verbindung mit ihrer Mitgliederversammlung, ihr 75-jähriges Bestehen in Oldenburg. Während der Versammlung wurde, mit sehr großer Mehrheit, eine Beitragserhöhung um 15,00 Euro beschlossen.

Die Jagdhornbläsergruppe Betzendorf wurde zum vierten Mal in Folge Niedersächsische Meister ihres Fachs, und konnte am 14. September 2025 auf dem Hof Eichenstein in Wohlenbüttel ihr 50-jähriges Bestehen feiern.

Mit Forstamtsrat Axel Neumann als neuem Ausbildungsleiter hat der Vorbereitungslehrgang für die Jägerprüfung der Jägerschaft Lüneburg am 22.09.2025 im LBZ in Echem mit 11 Teilnehmern begonnen. Der Lehrgang endet Mitte März 2026 mit anschließender Jägerprüfung.

Turnusmäßig (alle 3 Jahre) fand am 09. November 2025 die Hubertusmesse der Jägerschaft Lüneburg im vollbesetzten Dom zu Bardowick statt.

Die Baumpflanzungen Anfang November 2025 in 22 Revieren waren möglich dank einer Spende in Höhe von 10.000 Euro von der Sparkasse Lüneburg und der Förderung von 250 Obstbäumen der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung. Unterstützt durch Schulen, Kindergärten und andere Institutionen pflanzten Jäger, Kinder und Helfer 400 Obstbäume, Kastanien, Eichen und andere

heimische Bäume für ein artenreiches Revier. Ulrike Kruse, Jörg Strötges und Dr. Frank Corleis haben die Aktion federführend organisiert und die Pflanzen und das Material an die Interessierten verteilt.

Zum Jahresende hat die Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e.V. erneut eine Spende in Höhe von 10.000 Euro von der Sparkasse Lüneburg zur Errichtung einer Wildtierauffangstation erhalten.

Mit dem Zuwendungsbescheid des Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zur Förderung der Anschaffung von digitalen Fangmeldern im Dezember 2025 wurde unsere Antragstellung von 112 Fangmeldern auf 22 Fangmelder erheblich gekürzt. Daher musste die Anzahl der beantragten Fangmelder für alle Antragsteller auf eine sehr viel geringere Anzahl minimiert werden.

Wir bedanken uns bei allen Hegeringleiter/in und Obleuten, die dieses Jahr wieder ein reichhaltiges Angebot für die Mitglieder bereithielten. Die vollständigen Berichte sind im „Lüneburger Jäger“ verfügbar.

Ein Dank gilt auch allen fleißigen Helfern, die mit ihrem Einsatz den Aufbau und Ablauf der Kreistrophäenschau sowie der Hegeringschauen und Versammlungen unterstützen.

Für die gute Zusammenarbeit mit der Jagd-, Veterinär- und Naturschutzbehörde bedanken wir uns ebenfalls.

*Christoph Lütgens,
Vorsitzender*

AUS MEINER SICHT - SCHWARZWILDBEJAGUNG IM LANDKREIS LÜNEBURG

Was war los mit dem Schwarzwild im letzten Jahr? Diese Frage stellten sich einige Revierleiter, wenn die anberaumte Drückjagd am Ende doch nicht den gewünschten Erfolg hatte. Obwohl die Anzeichen, wie frisch aufgebrochene Wegränder, angenommene Kirrungen oder frische Fährtenbilder vorhanden waren, kam keine Sau zur Strecke. Was sind die möglichen Gründe?



Ist man sich einig, kommt der gemeinsame Jagderfolg wie von selbst.

Wild ist grundsätzlich herrenlos. Es muss nicht, anders als das Nutztier, morgens und abends gefüttert werden. Ab und zu müssen Jagdausübungsberechtigte noch einmal deutlich darauf hingewiesen werden. Die Fütterung des Wildes ist nur erlaubt, wenn die Notzeit ausgerufen wird und dann ruht die Jagd.

Die Sauen sind härter gegenüber den Hunden geworden. Das ständige Jagen des Wolfes hat das Verhalten der Sauen nachhaltig verändert. Wenn sie unter den Fichtenschirmen oder in den Brombeeren „festliegen“ ist es nicht so einfach, sozusagen „Bewegung in die Truppe“ zu bringen. Auch der Wolf schafft es nicht immer. Wie mir von verschiedensten Seiten berichtet wurde, geht er die Kessel nicht falsch an, sondern er sondiert, wer dort tatsächlich steckt. Durch einen Keiler oder eine wehrhafte Bache ernsthaft verletzt zu werden, kann sein Ende bedeuten. Kein Rudelmitglied versorgt den verletzten Kollegen, wenn er nicht mehr selbst jagen kann.

Lassen Sie sich als Revierleiter nicht entmutigen und jagen sie auch revierübergreifend weiter.

Wir müssen das Schwarzwild weiterhin stark bejagen, um das A.S.P.-Geschehen zu minimieren. Dass in Niedersachsen noch kein Seuchenfall beim Schwarzwild aufgetreten ist, hat mit unserem jagdlichen Reagieren auf diese Herausforderungen zu

tun. Wir alle können stolz auf diese Tatsache sein.

Wie sieht die derzeitige Situation beider A.S.P. aus? Der Ausbruch in Hessen ist noch nicht beendet. Baden-Württemberg und NRW sind dazugekommen. Durch die Sperrmaßnahmen entstehen Millionschäden. Brandenburg und Sachsen haben, durch unter anderem starke Zäunung, die Infektionen an die Uferbereiche der Oder zurückgedrängt.

Wie geht es weiter: Nach wie vor müssen wir die Hygienemaßnahmen strikt einhalten. Das gilt vor allem nach der Jagd in den befallenen Gebieten. Weiterhin: Keine erlegten Sauen mitbringen, auch wenn sie einem geschenkt werden. Die A.S.P. wird uns noch weiter fordern. Ich habe die Überzeugung, dass das gemeinsame, revierübergreifende Jagen ein entscheidender Schlüssel zum Erfolg ist. Dabei ist die Vorarbeit vor Ort entscheidend. Nicht die Revierform, ob staatlich, genossenschaftlich oder Eigenjagd, ist die Frage, sondern: Erkennt man vor Ort die Notwendigkeit einer Gemeinschaftsjagd.

Lassen Sie mich, abweichend von der Wildart, auch etwas zum Rotwild sagen. Am Ende des ersten 3-jährigen Abschussplanes tritt bei allen Beteiligten Ernüchterung auf. Die ursprüngliche Freigabe wird nur zu 40-60 % erfüllt werden können. Nun besteht von Anfang an eine gewisse Unsicherheit, wie viel Rotwild tatsächlich vorhanden ist und damit auch die Frage, wie viel Rotwild freigegeben wird. Für die nächsten 3 Jahre bedeutet das eine deutliche Anpassung nach unten. Der Trend ist im Übrigen landesweit zu beobachten. Also: Bei der Beantragung bitte diese Realität beachten. Wir haben alle die Verpflichtung, unsere größte Schalenwildart sauber und ordnungsgemäß zu hegen und zu bejagen.

Nach diesen mahnenden Worten wünsche ich allen ein erfolgreiches, ruhiges Jagdjahr 2026/27.

*Waidmannsheil
Hans-Christoph Cohrs,
Kreisjägermeister*

KREISMEISTERSCHAFT IM JAGDLICHEN SCHIESSEN 2025 IN LINDEN

Bei bestem Wetter fand am 31. Mai 2025 die Kreismeisterschaft im jagdlichen Schießen der Jägerschaft Lüneburg e. V. auf dem Schießstand in Linden statt. Insgesamt nahmen 62 Schützinnen und Schützen, in elf Mannschaften aus fünf Hegeringen sowie der Bundeswehrjägerkameradschaft, an der Veranstaltung teil.

Kreismeister wurde erneut Mark Ganske aus dem Hegering Kirchgellersen mit 324 Punkten. Platz zwei belegte Johann Freeseemann mit 322 Punkten, gefolgt von Felix Koopmann mit 316 Punkten. Mark Ganske wurde zudem bester Schütze der Klasse A. In der Klasse B setzte sich Andi Elend mit 297 Punkten durch.

In der Altersklasse siegte Johann Freeseemann mit 322 Punkten. Den

Gesamtsieg bei den Senioren holte sich Jörg Sassen mit 308 Punkten. In der Juniorenklasse gewann Felix Koopmann mit 316 Punkten. Darüber hinaus wurden, für besondere schießsportliche Leistungen, drei Silbernadeln und eine Bronzenadel vergeben.

Die Mannschaftswertung entschied der Hegering Embsen-Betzendorf mit 1232 Punkten für sich. Platz zwei ging an Kirchgellersen 1 (1193 Punkte), Platz drei an Kirchgellersen 2 (1073 Punkte).

Für die Verpflegung sorgte auch in diesem Jahr die Jägerschaft selbst. Schießobmann Markus Solms bedankte sich besonders bei Hans-Jürgen Kostrewa für seinen Einsatz an der Verpflegungsstation sowie bei Reiner Eick, der erneut den Kreis-

meisterteller sponserte. Zum Abschluss der Veranstaltung wurde traditionell eine Kettensäge verlost.

Schießobmann Markus Solms zeigte sich mit dem Verlauf der Kreismeisterschaft sehr zufrieden und dankte **allen Helfern für ihre Unterstützung**. Gleichzeitig rief er zur aktiven Teilnahme am jagdlichen Übungsschießen und an der Kreismeisterschaft im kommenden Jahr auf.

Abschließend weist die Jägerschaft darauf hin, dass **alle Schießtermine auf der Homepage** oder im Lüneburger Jäger zu finden sind. Zudem wird um eine **rechtzeitige Anmeldung** zu den jeweiligen Veranstaltungen gebeten.

Markus Solms

Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e.V.
Der erste Schritt ist die Jagd.

Startseite

Willkommen bei der Jägerschaft des Landkreises Lüneburg
Die Jägerschaft ist der Zusammenschluss der Hegeringen im Landkreis Lüneburg.
Es gibt 10 Hegeringe und eine Bundeswehr-Jägerkameradschaft.
Die Hegeringe betreiben insgesamt etwa 1.000 Hektar aufgeteilt in ca. 200 Reviere.



Die Jägerschaft ist eine Untereinheit der Landesjägerschaft Niedersachsen und ein anerkannter Naturschutzverband.



**Besuchen Sie unsere
Internetseite unter
www.jaegerschaft-lueneburg.de**

Jederzeit aktuelle Information aus
der Jägerschaft des Landkreises
Lüneburg e.V. und zu vielen Themen
rund um die Jagd.

SCHIESSTERMINE 2026	
Samstag, 09.05.2026	Norddeutsches Kader-Vergleichsschießen Ort: Liebenau
Samstag, 30.05.2026	Landesmeisterschaften der Juniorenmannschaften Ort: Westerbeck
Donnerstag, 04.06. bis Samstag, 06.06.2026	Sonderstufe Groß-Gold im jagdl. Schießen (Nord), Ort: Liebenau
Samstag, 06.06.2026	Kreismeisterschaft der Jägerschaft Lüneburg e.V. Ort: Linden Die Teilnahme an der Kreismeisterschaft gilt auch als Schießnachweis.
Donnerstag, 18.06. bis Samstag, 20.06.2026	Landesmeisterschaften im jagdl. Schießen Mann- schaften der A+S-, Senioren- und Altersklassen Ort: Liebenau
Freitag, 03.07. bis Samstag, 04.07.2026	Bezirksmeisterschaft im Jagdl. Schießen Bereich: Lüneburg, Ort: Linden
Freitag, 10.07. bis Samstag, 11.07.2026	Landesmeisterschaften der Damenmann- schaften und Landesvergleich im jagdl. Schießen der B-Schützen, Ort: Garlstorf
Samstag, 15.08.2026	Landesmeisterschaften – Einzel Ort: Liebenau
Mittwoch, 02.09. bis Samstag, 05.09.2026	Bundesmeisterschaften Ort: Buk

BERICHT ÜBER DIE BRAUCHBARKEITSPRÜFUNGEN FÜR JAGDHUNDE 2025



Brauchbarkeitsprüfung am 23. September 2025

Im Herbst 2025 fanden zwei Brauchbarkeitsprüfungen für Jagdhunde statt, bei denen zahlreiche Gespanne ihr Können unter praxisnahen jagdlichen Bedingungen unter Beweis stellten. Die Prüfungen zeigten eindrucksvoll sowohl den hohen Ausbildungsstand vieler Hunde als auch die Anforderungen, die an moderne Jagdgebrauchshunde gestellt werden.

Brauchbarkeitsprüfung am 23. September 2025

Zur ersten Prüfung am 23.09.2025 traten insgesamt 15 Gespanne an. Davon konnten 8 Gespanne die Prüfung erfolgreich bestehen, was die anspruchsvollen Prüfungsbedingungen unterstreicht.

Volle Brauchbarkeit

Sieben Gespanne stellten sich der Prüfung zur vollen Brauchbarkeit. Hierbei konnten lediglich drei Ge-

spanne die hohen Anforderungen erfüllen und erfolgreich abschließen. Besonders die Vielseitigkeit der geforderten Arbeiten stellte hohe Ansprüche an Führer und Hund.

HZP-Zusatzfächer

Für die Zusatzfächer der Herbstzuchtprüfung (HZP) waren fünf Gespanne gemeldet. In diesem Prüfungsteil überzeugten die Leistungen deutlich: Vier Gespanne bestanden die geforderten Arbeiten erfolgreich.

Schweißarbeit über 1000 Meter

Eine besondere Herausforderung stellte die 1000-Meter-Schweißarbeit dar. Drei Hunde traten in diesem anspruchsvollen Fach an, das hohe Konzentration, Nasenleistung und Ausdauer verlangt. Nur ein Gespann konnte diese Aufgabe erfolgreich meistern.

Erstmals wurde der speziell für Hundeprüfungen angelegte Teich genutzt, der von Jörn Hedder angelegt wurde. Das neue Gewässer erwies sich als große Bereicherung für die Prüfung. Hier konnten hervorragende Wasserarbeiten beobachtet werden, die sowohl die Arbeitsfreude als auch die Führigkeit der Hunde eindrucksvoll demonstrierten. Die neuen Bedingungen ermöglichten realitätsnahe Prüfungsabläufe und wurden von Richtern und Teilnehmern gleichermaßen positiv bewertet.

Stöberprüfung mit Brauchbarkeit nach HZP am 14. Oktober 2025

Am 14.10.2025 fand eine weitere Prüfung in Form einer Stöberprüfung mit Brauchbarkeit nach HZP statt. Insgesamt waren sechs Gespanne gemeldet.

Fortsetzung auf S. 12

Stöberprüfung mit Brauchbarkeit nach HZP am 14. Oktober 2025



Von diesen konnten vier Gespanne die Prüfung bestehen. Die Hunde zeigten dabei gute Leistungen im selbstständigen Arbeiten sowie im sicheren Finden und Bewegen von Wild – Fähigkeiten, die insbesondere bei Bewegungsjagden von großer Bedeutung sind.

Die beiden Prüfungstage verdeutlichten erneut die Bedeutung einer fundierten Ausbildung von Jagdhunden für den praktischen Jagdbetrieb. Trotz anspruchsvoller Bedingungen konnten zahlreiche Gespanne überzeugen.

Die Veranstaltungen verliefen organisatorisch reibungslos und boten sowohl Teilnehmern als auch Zuschauern eindrucksvolle Einblicke in die vielseitige Arbeit moderner Jagdgebrauchshunde.

Ein besonderer Dank gilt den Revierinhabern, die durch die Bereitstellung ihrer Reviere maßgeblich zum

Gelingen der Prüfungen beigetragen haben. Ohne ihre Unterstützung und ihr Vertrauen wäre die Durchführung einer praxisgerechten Brauchbarkeitsprüfung in dieser Form nicht möglich gewesen.

Die abwechslungsreichen Revierstrukturen boten ideale Voraussetzungen, um die Hunde unter realistischen jagdlichen Bedingungen zu prüfen. Dadurch konnten faire und aussagekräftige Bewertungen der gezeigten Leistungen erfolgen. Gleichzeitig zeigte sich einmal mehr, wie wichtig die enge Zusammenarbeit zwischen Revierinhabern, Organisatoren, Richtern und Hundeführern für eine erfolgreiche Durchführung solcher Veranstaltungen ist. Allen Beteiligten gilt daher ein herzlicher Dank für ihr Engagement, ihre Gastfreundschaft und die Bereitschaft, die jagdliche Ausbildung und Förderung unserer Jagdgebrauchshunde aktiv zu unterstützen.

Ein herzlicher Dank gilt auch den eingesetzten Verbandsrichtern, die mit großem Engagement, fachlicher Kompetenz und viel persönlichem Einsatz zum erfolgreichen Ablauf der Prüfungen beigetragen haben. Durch ihre sachkundige und faire Beurteilung gewährleisteten sie eine objektive Bewertung der gezeigten Arbeiten und damit die hohe Aussagekraft der Prüfungsergebnisse.

Ihr Einsatz ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Jagdhundewesens und trägt wesentlich zur Sicherung von Qualität, Waidgerechtigkeit und Ausbildung im praktischen Jagdbetrieb bei. Dafür gebührt ihnen besonderer Dank und Anerkennung.

Waidmannsheil
Andrea Puls
Hundeobfrau der
Jägerschaft Lüneburg

Körnermais Verkauf

01728943942

Abgefüllt im Big-Bag

250kg / 500kg / 750kg / 1000kg



Hof Remien
Dorfstraße 5
21407 Deutsch Evern
info@Hof-Remien.de

BÖHMSHOLZER JAGDHORNBLÄSER

Die Pflege und Förderung des jagdlichen Brauchtums sowie die Ausbildung im Jagdhornblasen, insbesondere des jägerischen Nachwuchses, ist den Böhmscholzer Jagdhornbläsern Auftrag und Verpflichtung zugleich.

So haben wir im Jahr 2025, durch unsere Auftritte, die Öffentlichkeitsarbeit der Jägerschaft Lüneburg aktiv unterstützt. Unser Hörnerklang erfreute die Zuhörer und Gäste bei insgesamt 25 Auftritten unterschiedlichster Art. Die musikalische Begleitung von Jagden (allgemeine und Jagd Leitsignale) sowie das „Strecke verblasen“, gehört zu unseren unentgeltlichen Aufgaben. Die Verantwortlichen der Jagd sollten (müssten) uns im Vorfeld nur über Zeit und Ort informieren. Eine abschließende Einladung zum „Schüsseltreiben“ nehmen wir gerne an.

Ein **Höhepunkt des „Böhmscholzer Bläserjahres 2025“** war die Gestaltung des „Vorprogramms“, anlässlich der **Hubertusmesse am 09.11.2025**, im Dom zu Bardowick. Hier konnten die Böhmscholzer Jagdhornbläser, zusammen mit der Oldendorfer Bläsergruppe, die verschiedenen Möglichkeiten der musikalischen Darbietung, mittels Pleßhorn, Parforcehorn in B Stimmung und dem Ventilhorn, vorstellen. Unser Auftritt hat den Zuhören sehr gut gefallen. Über die Reaktion des Publikums (lang anhaltender Beifall) haben wir uns sehr gefreut.

Traditionen müssen gepflegt werden, so auch im Jahr 2025. Wir begleiteten, nun schon zum 15. Mal, musikalisch den Gottesdienst am 4. Advent, in St. Michaelis zu Lüneburg.

Bei den **Böhmscholzer Jagdhornbläsern** üben und blasen **zur Zeit 16 aktive Mitglieder**, auf den traditionellen Pleßhörnern und Parforcehörnern, in B-Stimmung. 4 Mitglieder aus dem aktuellen Mitgliederkreis üben und blasen das „Ventilhorn“.

Die „kleine“ Ventilhorngruppe der Böhmscholzer Jagdhornbläser, hat bei acht Auftritten, auch über die Grenzen Lüneburgs hinaus, zur



Öffentlichkeitsarbeit für die Jägerschaft Lüneburg, beigetragen. Nähere Auskünfte erteilt gerne Gruppenleiter Wolfgang Jänsch.

Der interessierte Leser findet weitere Informationen und einen ausführlichen Bericht über das „Bläserjahr 2025“, auf unserer **Internetseite**: <https://sites.google.com/site/boehmscholzer/startseite>



Die Übungsabende der Böhmscholzer Jagdhornbläser finden regelmäßig, jeweils donnerstags ab 18:00 Uhr

(Beginner) und ab 19.00 Uhr, (gesamte Bläsergruppe), auf dem Gelände der Allgemeinen Schützengesellschaft Lüneburg, am Schützenplatz 1, 21337 Lüneburg, statt. Die Ventilhornbläser üben zusätzlich dienstags ab 09:00 Uhr.

Der Gruppenleiter ist Wolfgang Jänsch. Er ist zu erreichen unter Telefon: 04131 46469 sowie 01577 4580141, Mail: wolfgang.jaensch@web.de

Wolfgang Jänsch



Optik Spezialist • Waffen • Munition • Bekleidung • Meisterbetrieb

Jungjägerpakete zu top Preisen!

RALF MEYER-HELLBERG
BÜCHSENMACHERMEISTER

21272 Evendorf • Dorfstrasse 30

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9.00 - 12.00 Uhr, 14.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 12.00 Uhr

Telefon: (0 41 75) 5 64
Telefax: (0 41 75) 84 22 21
Mobil: (0171) 3 15 90 01
Mail: heidebuema@web.de

JETZT NEU! Mit 100 m Einschießbahn im Hause

Ständige Auswahl an Neu- und Gebrauchtwaffen

JAHRESRÜCKBLICK DER JAGDHORNBLÄSERGRUPPE BLECKEDE

Das Jahr 2025 stand für uns ganz im Zeichen der Jubiläen. So lud uns, im Juni, die Bütlinger Jagdhornbläsergruppe zu ihrem 25-jährigen Bestehen nach Barum ein. Bei sommerlichen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein verbrachten wir dort einen schönen Sonntag, begleitet von klangvoller Hörnermusik und einem vielseitigen Begleitprogramm. Ebenso feierten, im September, die Betzendorfer Jagdhornbläser ihr 50-jähriges Jubiläum auf Hof Eichenstein in Wohlenbüttel. Eine Jubiläumsfeier, die zweifelsohne ihresgleichen sucht. Die detailverliebte Gestaltung der malerischen Örtlichkeit und des Rahmenprogramms haben uns sehr begeistert. Neben den tollen Vortragsstücken der einzel-

nen Gruppen war das gemeinsame Blasen aller Teilnehmer besonders schön.

Da wir als Jäger dem Wald sehr verbunden sind, folgten wir zum zweiten Mal gerne der Einladung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald – dieses Jahr zur Feier des 25. Geburtstages der „Klostereiche 2000“ in Scharnebeck. Gemeinsam mit dem Posaunenchor Scharnebeck begleiteten wir diese nette und familiäre Veranstaltung musikalisch.

Außerdem freuen wir uns über ein internes, ganz besonderes, Jubiläum. Denn, sechs Jahre nach Wolfgang Sättler, wird in diesem Jahr auch unserer Mitglied Heiner Bremer, für 50 Jahre Bläser Tätigkeit, von der Jäger-

schaft Lüneburg geehrt. Das jagdliche Brauchtum und damit auch das Jagdhornblasen sind wichtig, aber längst nicht mehr selbstverständlich. Deshalb ist es umso bemerkenswerter, wenn man mehr als die Hälfte seines Lebens diesem Ehrenamt seine Zeit widmet und immer noch aktiv zum Erhalt des jagdlichen Brauchtums beiträgt.

Wir können jeden Jäger und jede Jägerin, ganz gleich welchen Alters, nur ermutigen dem Jagdhornblasen zumindest einmal eine Chance zu geben. Denn, neben dem Erhalt von Tradition, bringt es unterschiedliche Menschen zusammen, verbindet und macht vor allem Spaß!

Lena Bergmann

 Zielsicher in neue Jagdjahr. Wir feiern 20 Jahre Volber! 



Haushaltwaren • Sicherheitstechnik
Jagdbedarf • Pokale • Orden • Gravuren



Sportschrot patronen zu Sonderpreisen

S&B Super Trap	12/70, 24g, 1.000 Schuss, 300 €
Top Shot Skeet Streu	12/70, 24g, 1.000 Schuss, 350 €
Rottweil Special Trap	12/70, 24g, 1.000 Schuss, 300 €
Rottweil Special Skeet	12/70, 24g, 1.000 Schuss, 300 €

UNSER SERVICE

- Instandsetzung Ihrer Waffen
- Schneller Reparaturservice
- Oberflächenbehandlung durch Brünierung und Ilaflon-Beschichtung
- Schäftung und Schaftkappen nach Maß
- Präzise Zielfernrohrmontage und Einschießen
- Kleine und große Inspektion



Haenel Jaeger 10 Varmint

Kal. .30-06 - Kurzlauf 51cm
Hawke Vantage 30 WA 3-12x56
Schalldämpfer Stalon X 108



1499,-

**AKTIONS
PREIS!**



Hikmicro Habrok 4K
HE25L 2.0

Hauspreis
1599,- **NEU**



Viele Geräte sofort zum Mitnehmen
Tagesaktuelle Preise



Über 200 Neuwaffen auf Lager! Bitte vereinbaren Sie einen Termin.



Esterholzer Straße 36 • D-29525 Uelzen • Telefon (0581) 2001 • www.volber.de



HEGERING EMBSEN-BETZENDORF

Lüneburgs Jäger pflanzen über 400 große Obstbäume, Kastanien und Eichen im Landkreis Lüneburg und schaffen damit viele neue Lebensräume für Tiere

Pressemitteilung der Jägerschaft Lüneburg, 24.11.2025

In dieser Woche pflanzten die Jäger in ihren Lüneburger Revieren, in einer besonderen Pflanzaktion, vor allem Obstbäume, Kastanien und andere heimische Bäume. Ob in Betzendorf, Elbmarsch West, Artlenburg oder in anderen Regionen der Jägerschaft Lüneburg rückten die Jäger mit Spaten, hochstämmigen Bäumen, Holzpfählen und Pflanzschutz aus, um ihre Reviere für die Tiere vielfältiger zu gestalten. Denn das Obst und die Früchte werden nicht nur gerne von Wildtieren aufgenommen, sondern bieten auch Insekten und Kleinsäugern wertvolle Nahrung und Lebensräume. Ulrike Kruse und Jörg Strötges haben die Aktion federführend organisiert und die Pflanzen und das

Material an die Interessierten verteilt. Dazu gab es auch eine Anleitung zum richtigen Pflanzen.

Die Aktion kam sehr gut bei den Lüneburger Jägern an. Dr. Thorsten Timm pflanzte eine kleine Streuobstwiese in seiner Eigenjagd Klostergarten nahe Betzendorf und ist begeistert: „Tolles Projekt, da konnte ich gleich unsere Jungjäger beteiligen, die beim Pflanzen kräftig geholfen haben“. Auch Henning Köllmann aus der Nähe von Dahlenburg hat so einige Bäume in Vindorf gepflanzt und freut sich über die Bäume: „Wir haben auch den Klimawandel im Blick und haben trockenresistente Bäume wie Rosskastanien gepflanzt, sodass auch meine Enkel hier dann viele Schattenspenden im Revier haben.“ Die Baumpflanzungen in 22 Revieren

wurde ermöglicht durch eine Spende, in Höhe von 10.000 €, von der Sparkasse Lüneburg, der Förderung von 250 Obstbäumen der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung und Eigenmitteln der Jägerschaft Lüneburg. Unterstützt wurden die Jäger von vielen Kindern aus Waldkindergärten und Schlusklassen.

Auch Janine Harms von der Sparkasse ist sehr zufrieden mit der Aktion: „Ich habe selbst in Artlenburg mitgeholfen und war beeindruckt, dass so viele große und kleine Helfer in nur 2 Stunden 100 Obstbäume zu einer Streuobstwiese vereint haben.“

*Dr. Frank Corleis
Pressereferent
Hegering Embsen-Betzendorf*



Jungjäger pflanzen bei Betzendorf Obstbäume



Pflanzung Eigenjagd Bausch, Neetzendorf

**Beratung, die passt.
Räder, die bleiben.**



Tel: 05852-9587770
bleckede@radspeicher.de

VR-Plus Markt
Fritz-von-dem-Berge-Str. 42 in Bleckede

- **Wartung**
- **Reparatur**
- **Verkauf**



WILDEREI IM BEREICH DES HEGERINGS REINSTORF-LÜNEBURG

An einem Vormittag, im Juli 2025, wurde im Bereich Wendisch Evern ein frisch erlegter Rehbock aufgefunden. Da der Bock noch nicht ausgekühlt war, liegt die Vermutung nahe, dass er in der Nacht oder den frühen Morgenstunden geschossen wurde. Ein hinzugezogener Schweißhundeführer versuchte mit seinem Hund weitere Spuren in der Umgebung zu sichern – jedoch ohne Erfolg. Auch die Jäger des angrenzenden Nachbarreviers konnten keine Hinweise geben. Auffällig ist, dass dort bereits Mitte Juni 2025 ein Rehbock entdeckt worden war, der vermutlich ebenfalls geschossen wurde. Von diesem Bock wurde sogar das Haupt abgetrennt.

Die Polizei wurde eingeschaltet und nahm die Ermittlungen auf. Das Ermittlungsverfahren wurde mangels hinreichender Beweise jedoch eingestellt.



Foto: Ulrike Kruse

Mitte September 2025 kam es im Bereich Rohstorf zu einem weiteren Vorfall. Ein angeschweißter Damhirsch musste erlegt werden. Der Damhirsch wies einen durchschossenen Vorderlauf auf, im Wundkanal befanden sich noch Geschossrückstände.

Die Rückwärtssuche eines hinzugerufenen Schweißhundeführers und seines Hundes blieb leider erfolglos. Da aus den umliegenden Revieren keine weiteren Hinweise vorlagen, wurde der Vorfall der Polizei gemeldet.



Foto: Robert Kant

Ein Ermittlungsverfahren wurde eingeleitet und ist derzeit noch anhängig.

Wir bitten ausdrücklich darum, dass jeder Hinweis auf mögliche Wilderei unverzüglich zur Anzeige gebracht wird. Auch sollten die Jagdbehörde und der jeweilige Hegering informiert werden.

Robert Kant



GROCHOWSKI

DER LANDSCHLACHTER

WILDVERARBEITUNG

Zerlegung und Wurstwaren

Das von Ihnen als Jägerin oder Jäger erlegte Wild zerlegen und verarbeiten wir nach Ihren Wünschen. Sie übernehmen die Anlieferung und die Vorlage des Wildursprungsscheins sowie die Trichinenbeschau.

Grochowski Vieh- und Fleischhandel GmbH

Am Eichenhain 7 · 21400 Holzen · Telefon 04137 444 · Fax 7933

Öffnungszeiten: Do. + Fr. 10:00 - 18:00 · Sa. 08:00 - 13:00



**Wurstherstellung
im eigenen Haus**



HEGERING DAHLENBURG

Klönschnack am Grill und Schießnachweis

Der Hegering Dahlenburg hatte, am 23.08.2025, zu einem geselligen Klönschnack am Grill eingeladen. Eine Aufforderung, der die Mitglieder gerne folgten. Auf dem Gelände des Schießstand Pommoissel wurde bei bestem Wetter ein reichhaltiges Büffet aufgebaut und der Grill angeheizt. Die gute Vorbereitung des Orga-Teams war die Grundlage für ein gemütliches Zusammenkommen der Mitglieder. In lockerer Runde tauschten sich alte und junge Jägerinnen und Jäger untereinander aus und genossen den entspannten Abend. Bei herrlichem Wetter und guter Stimmung wurde viel gefachsimpelt sowie über Hunde, Jagd und Natur und andere Themen diskutiert. In diesem gemütlichen Rahmen konnte HR-Leiter Karsten Hobbie

auch die Gelegenheit nutzen und Alexandra Meyer die Hundeführer-Nadel für die erstmalige erfolgreiche Teilnahme an einer VP des DTK Lüneburger Heide überreichen. Der Abend war eine gut angenommene Veranstaltung, die im kommenden Jahr wieder stattfinden soll, um den Austausch und die Zusammengehörigkeit im Hegering weiter zu fördern.

Am 06.09.2025 wurde auf dem Schießstand Heidberg in Grabow die **Erlangung des jährlichen Schießnachweises** angeboten. Auch dieser Termin wurde wieder gut angenommen und die Jägerinnen und Jäger des Hegeringes Dahlenburg konnten, bei bestem Wetter, den Schießnachweis mit der Kugel und der Flinte ablegen. Durch eine große Anzahl von Helfern und Aufsichten konnten die Teilnehmer ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen und somit den

gesetzlich geforderten Nachweis ablegen. Ebenso wurde die Möglichkeit genutzt, mit der einen oder anderen Waffe noch einige Kontrollschüsse zu machen oder auf eine neue Laborierung einzuschießen. HR-Leiter Karsten Hobbie wies noch einmal auf die gesetzliche Pflicht des Schießnachweises hin und freute sich über die zahlreichen Teilnehmer, die diese Möglichkeit nutzten, um ihre Fähigkeiten im Umgang mit der Waffe zu festigen und zu verbessern. Im Anschluss saßen die Teilnehmer noch zusammen und genossen die reichhaltige Verpflegung vom Grill, die leckeren Salate und Kuchen, die von den Standbetreibern angeboten wurden. Die gut besuchte Veranstaltung ist ein fester Termin im Hegering-Kalender und man freut sich jedes Jahr wieder auf diesen Tag in netter Runde.

Falko Meyer

30 JAHRE 1993 - 2023

So viele Jäger können sich nicht irren!!!

BROWNING
Blaser
MERKEL
STEYR MANNLICHER
ZEISS

SWAROVSKI OPTIK
MAUSER
SCHMIDT & BENDER
SAUER 
ÜBERLEGENE WERTE


Jagdausrüster EICK

Reiner Eick
Industriestr. 19 · 21394 Kirchzellensen
Telefon 04135 820082
Mobil 0160 4475372
reiner.eick@t-online.de
www.eick-jagd Waffen.de

Öffnungszeiten:
Di., Do., Sa. 09:30 - 12:00 Uhr · Di. + Do. 16:00 - 19:00 Uhr
Mi. + Fr. 16:00 - 18:00 Uhr nach Vereinbarung

HEGERING KIRCHGELLERSEN

Den Beginn der Veranstaltungen im Jagdjahr 2025/2026 markierte wie üblich die Mitgliederversammlung des Hegerings Kirchgellersen, die am 1. März 2025 aber nicht wie gewohnt im Gasthaus Kruse in Oerzen, sondern ausnahmsweise im „Gasthaus Sasse“ in Radbruch stattfand. Die Veranstaltung „holperte“ zu Beginn etwas, da die Sanitäranlage schwächelte. Aber die Schlachtereiermann, Betreiberin der Lokalität, schaffte schnell und professionell eine Lösung.

Die mit der Hegeringversammlung immer verbundene Hegegeschau der Hegegemeinschaft Kirchgellersen konnte in diesem Jahr, trotz der alljährlich schon als sicher zu prognostizierenden Überlastung der „online-Abschussliste“, relativ tragfähige Zahlen aufzeigen. Der Veranstaltung gaben die Böhmschölzer Jagdhornbläser den musikalischen Rahmen und erwiesen der Jagdjahr 2024/2025

erzielte Strecke, mit dem intonieren den jeweiligen Totsignale, die letzte Ehre.

Ausnahmsweise fand im Jahr 2025 kein Wildbeobachtungsabend mit Schülern einer Grundschule statt. Ich bin mir aber fast sicher, dass der, in 2026 neu zu wählende, Vorstand diese Veranstaltung mit einem Ansitzabend in den um den „Schafstall Hambörn“ in Südergellersen gelegenen Revieren wieder auf seine Agenda setzt. Die Unterstützung durch das SCHUBZ e.V. dürfte sicher sein. Allen Revierinhabern, Helferinnen, Helfern und Gehörnspendern die uns, den scheidenden Vorstand, über die Jahre hinweg tatkräftig und unermüdlich unterstützt haben, an dieser Stelle nochmals ein Herzliches Dankeschön für ihren Einsatz.

Am 23.04.2025 fand dann das erste Übungsschießen auf dem Schießstand in Garlstorf statt. Auch am 16.08.2025 und sogar noch am 06.12.2025 konnte jedem Mitglied seine Schießfertigkeit in Garlstorf weiter ausfeilen. Der, seit 2026 nunmehr gesetzlich geforderte, Schießnachweis bewirkte eine Steigerung der Teilnahme gegenüber den Vorjahren. Aber nach wie vor ist „Luft nach oben“ bei der Teilnehmerzahl.

Am 09.05.2025 war der Vortrag – „Verhalten nach dem Schuss“ – des Thüringer Berufsjägers Chris Balke, der seit 1996 Leiter der einzigen hauptberuflichen Schweißhundestation Deutschland ist. Rund 550 Einsätze haben Chris Balke und sein Team jährlich. Der Vortrag vermittelte Eindrücke und Erfahrungen aus 10.000 Nachsuchen und er gab Tipps für Jäger und Hundeführer. Leider war die Zahl der anwesenden Mitglieder mehr als dürftig und konnte nur durch die Teilnahme des Hegerings Elbmarsch-Ost auf knapp 30 angehoben werden.

Es folgte am 30.05.2025 der Vortrag – „Reißer und Beißer“ – von und mit Theodor Heßling. Der Vortrag richtete sich an alle – nicht nur jagende – Hundehalter, die ein tieferes Verständnis für das Entstehen von

Aggressionsverhalten bei Hunden erlangen wollten. Thematisiert wurden Aggressionen gegenüber anderen Hunden, anderen Tieren sowie Menschen.

Theodor Heßling ist renommierter Spezialist für die Konditionierung von „Problemhunden“ und leitet eine der erfolgreichsten Hundeschulen Deutschlands. Dank seiner langjährigen Erfahrung und seines Fachwissens zählt er zu den gefragtesten Experten im Hundewesen. In seinem Vortrag bot er praxisnahe und schlüssige Ratschläge zur Entstehung und Behebung von Problemen mit Hunden und analysierte die Ursachen solcher Verhaltensweisen. Heßling ist bekannt dafür, komplexe Sachverhalte verständlich darzustellen. Sein Ansatz war direkt und praxisorientiert. Er erläuterte ausführlich die Korrekturmöglichkeiten von der klassischen bis zur operanten Konditionierung. Dabei legt er den Fokus auf den Hund und seinen Halter. Dieser Vortrag gibt Hundehaltern Lösungen an die Hand, die Problemen vorbeugen und/oder bestehende Schwierigkeiten beheben möchten. Leider war auch dieser Vortrag nahezu identisch schwach besucht wie der vorherige.

Bei der alljährlichen Schießmeisterschaft des Kreisjägerschaft Lüneburg, im Juni 2025, konnten der Hegering diesmal nur drei Mannschaften melden. Mit beachtlichem Ergebnis. Die Mannschaft Kirchgellersen I belegte den 2. Platz. Dicht gefolgt von der Mannschaft Kirchgellersen II auf dem 3. Platz. Die Mannschaft Kirchgellersen III wurde 9. Von 11. Mannschaften und konnte sich damit wieder gegenüber dem Vorjahr verbessern.

Noch eine Anmerkung zum Schluss. Es war das letzte Jahr des aktuellen Vorstands, der sich an dieser Stelle schon einmal verabschiedet. Wir machen Platz für „Neue Besen“, denen wir jeden erdenklichen Spaß und Erfolg an ihrer künftigen Arbeit im und mit dem Hegering Kirchgellersen wünschen.

*Thomas Girr
Hegeringleiter Kirchgellersen*



**Wärme und Strom
aus einer Hand.**

#Wärmepumpe

#Photovoltaik

#Batteriespeicher

#Wallbox

#BHKW

Tel:04153-5509396

www.Firma-ESC.de

HOCHWILDRING GÖHRDE

73. MITGLIEDERVERSAMMLUNG UND HEGESCHAU

Am 1. März 2025 fand die 73. ordentliche Mitgliederversammlung des Hochwildrings Göhrde statt. Die Versammlung war wie immer gut besucht. Die Trophäenanzahl war auch in diesem Jahr nicht sehr ausgeprägt, gerade im Bereich der Altersklasse I.

Die Hegegemeinschaft geht nun in das letzte Jahr des 3-jährigen Abschussplan für Rotwild. Die Versammlung war von intensiven Diskussionen geprägt, insbesondere über den geplanten Abschussplan für das letzte Jahr beim Rotwild. Die kontroverse Entscheidung zur Jugend-/Kälberbejagung sorgte für einige Wortmeldungen und eine kritische Auseinandersetzung innerhalb der Mitgliedschaft. Viele Mitglieder sehen einen zu hohen Abschuss in der Jugendklasse als kritisch an. Grund ist unter anderem auch, dass die Zahlen aus den zwei vorherigen Jahren nicht erreicht worden sind.

Während die geplante Reduzierung der Rotwildbestände grundsätzlich von vielen Mitgliedern unterstützt wurde, gab es erheblichen Redebedarf bei der geplanten Jugendklasse/Kälberbejagung. Insbesondere die festgelegte Höhe der Kälberbejagung stieß auf Widerstand. Mehrere Mitglieder äußerten ihre Bedenken, dass eine zu hohe Bejagung der Kälber nicht nur ökologische Risiken bergen könnte, sondern auch die zukünftige genetische Vielfalt des Bestands gefährden würde. Auch vor dem Hintergrund, dass der graue Mitjäger zahlenmäßig immer größer wird im Bereich des Hochwildrings und vornehmlich Kälber gerissen werden. Einige Mitglieder merken an, dass sie eine hohe Zahl an Alttieren sehen, die keine Kälber mehr führen.

Es wurde weiterhin besprochen, dass im Jahr 2025 wieder eine Rotwildzählung durchgeführt wird, an denen sich alle Mitgliedsreviere beteiligen. Hintergrund für die Zählung ist eine Bestandsaufnahme beim Rotwild, da im nächsten Jahr der neue 3-jährige Abschussplan für Rotwild aufgestellt und beschlossen werden muss.

Ein weiteres wichtiges Thema war die anstehende Vorstandswahl im Jahr 2026. Der langjährige Vorsitzende Peter Pabel teilte mit, im nächsten Jahr nicht wieder als Vorsitzender zu kandidieren. Ebenso wird der Posten des Geschäftsführers neu gewählt. Der Vorstand sicherte zu, dass die Mitglieder frühzeitig in den Wahlprozess einbezogen werden, um die Weichen für eine zukunftsfähige Ausrichtung des Hochwildrings zu stellen.

In diesem Zusammenhang wurde heute Friedrich Wilhelm Gause aus dem Erweiterten Vorstand verabschiedet. Er hat insgesamt 30 Jahre, von 1995 bis 2025, in dem Gremium gesessen. Davon 18 Jahre als Hegeringleiter Himbergen sowie 12 Jahre als Vertrauensmann. Als neues Mitglied und Hegeringleiter Himbergen wird Lars Stute in dem Gremium begrüßt.

Die Mitgliederversammlung brachte eine Satzungsänderung auf den Weg. Zusätzlich wurde das Jagdkonzept des Hochwildrings Göhrde fortgeschrieben. Der Fokus liegt auf der Förderung einer nachhaltigen und naturnahen Jagd, die den Wildbestand langfristig stabilisiert und gleichzeitig den Bedürfnissen der Natur gerecht wird.

Nach Kassenbericht und Entlastung des Vorstands wurde die Versammlung mit eindrucksvoller, musikalischer Begleitung der Bläsergruppe Himbergen zusammen mit einem Weidmannsheil für das Jagdjahr 2025/2026 geschlossen.

Sascha Meyer



Wir kümmern uns um Jäger und Hund!

LVM-Versicherungsagentur

Axel Krambeer

Im Stadtkamp 3

21397 Barendorf

Telefon 04137 8087770

krambeer.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG

FEIERLICHE HUBERTUSMESSE IM BARDOWICKER DOM



Gunmar Lade

Schon lange vor Beginn der Hubertusmesse am 9. November 2025 füllte sich der Bardowicker Dom mit erwartungsvoller Stimmung. Unter den klangvollen Signalen der Böhmschholzer und Oldendorfer Jagdhornbläser unter der Leitung von Wolfgang Jänsch fanden die Besucher ihre Plätze und wurden bereits beim Ankommen von einer besonderen musikalischen Atmosphäre empfangen. Die Jägerschaft Lüneburg hatte zu ihrer traditionellen Hubertusmesse eingeladen – einem festlichen Ereignis, das nur alle drei Jahre stattfindet und stets zahlreiche Gäste anzieht.

Der feierliche Einzug wurde angeführt von der Jagdhundegruppe um Andrea Puls sowie mehreren Falknern mit ihren Greifvögeln. Das leise Glöckchengeläut der Tiere verlieh dem Moment eine einzigartige und feierliche Stimmung. Gemeinsam mit allen Mitwirkenden zog Pastor Timo Milewski in den, bis auf den letzten Platz gefüllten, Dom ein und zeigte sich in seiner Begrüßung sichtlich be-

eindruckt von der großen Resonanz und der festlichen Kulisse.

Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von der Jagdhornbläsergruppe Betzendorf unter der Leitung von Dörte Heidenecker. Mit großer Präzision, Ausdrucksstärke und spürbarer Freude am gemeinsamen Musizieren erfüllten die Bläserinnen und Bläser den Dom mit ihren traditionellen Klängen. Ihre Musik verband jagdliches Brauchtum mit geistlicher Tiefe und schuf eine Atmosphäre der Ruhe, der Besinnung und des Miteinanders. Das beeindruckende Zusammenspiel und die musikalische Qualität fanden große Anerkennung bei den Besuchern und trugen wesentlich zum feierlichen Charakter der Messe bei.

In seiner Predigt erinnerte Pastor Milewski an den heiligen Hubertus und daran, wie wichtig es ist, innezuhalten, die Schöpfung zu würdigen und die Verantwortung des Menschen gegenüber Natur und Tierwelt bewusst wahrzunehmen. So wurde

die Hubertusmesse einmal mehr zu einem Moment des Nachdenkens, der Dankbarkeit und der Verbundenheit.

Mit dem kirchlichen Segen und dem Stück „Hochzeitsglocken“ klang eine



Gunmar Lade



Gunnar Lade

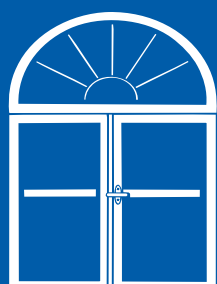
rundum gelungene Messe aus, die allen Besucherinnen und Besuchern noch lange in Erinnerung bleiben wird – bis es in drei Jahren wieder heißt: Die Jägerschaft Lüneburg lädt zur Hubertusmesse in den Bardowicker Dom ein.

Besonders erfreulich war auch das große Engagement für den musikalischen Nachwuchs: Nachdem

Dörte Heidenecker während der Messe zur Unterstützung der Jugend- und Nachwuchsarbeit in den Jagdhornbläsergruppen sowie im Posaunenchor der Kirchengemeinde aufgerufen hatte, kamen über 2.000 € an Spenden zusammen. Dieser außergewöhnlich hohe Betrag hat alle Beteiligten sehr bewegt. Die Nachwuchsbläserinnen und -bläser freuen sich riesig über diese wert-

volle Unterstützung und möchten allen Spenderinnen und Spendern von Herzen danken. Die großzügige Resonanz ist ein starkes Zeichen der Wertschätzung für ihre musikalische Arbeit und eine wichtige Investition in die Zukunft der Bläsermusik.

Georg Heidenecker



Türen & Fenster
WUSSOW

www.wussow-bardowick.de

GmbH

 04131-128881

Langenkamp 4

Bardowick

Rollläden • Zimmertüren • Sonnenschutz • Insektenschutz



VORBEREITUNGSLEHRGANG ZUR JÄGERPRÜFUNG 2026/27

Die Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e.V. bietet allen Freunden der Natur zur Erlangung des Jagdscheines einen Vorbereitungslehrgang an.

- >> kostenbewusst, qualitativ hochwertig**
- >> umfassendste Wissensvermittlung und nachhaltig**
- >> neben Beruf / Ausbildung / Schule möglich**
- >> in unmittelbarer Nähe**
- >> aus der Praxis für die Praxis**

Der Lehrgang beginnt voraussichtlich Mitte August 2026 und endet, mit einer ca. 2-3-wöchigen Pause in der Weihnachtszeit, mit anschließender Prüfung im April 2027.

Die theoretische Ausbildung findet im LBZ Echem montags und donnerstags von 19:00 - 21:30 Uhr statt, die Schießausbildung in Linden und die praktische Ausbildung an einigen Samstagen von ca. 9:00 - 13:00 Uhr.

Der Lehrgang schließt dann mit der – hoffentlich bestandenen – Jägerprüfung im April 2027.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Eine Platzvergabe erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldungen.
Anmeldeschluss ist der 01.08.2026. Spätere Anmeldung auf Anfrage.

Die Erfolgsquote in den letzten Jahren lag bei ca. 90 bis 100 %.

In der Kursgebühr von 2.050 € sind alle Kosten für Lehrmittel, Versicherungen und Schießstandnutzung bereits enthalten, sowie zusätzlich Prüfungsgebühren und Teilnahmegebühren für:

Kundige Person/Lebensmittelhygiene, Fallenschein und Hundeführerschein, nicht enthalten sind die Kosten für Munition.

Während oder nach dem Lehrgang wird das Erlernen des Jagdhornblasens angeboten.

Mit bestandener Prüfung werden für die Prüfungsbesten bzw. per Losentscheid kostenlose Jagdeinladungen ausgegeben.

Nach der Jägerprüfung steht Ihnen der Obmann für Junge Jäger für Kontakte zur Vermittlung von Jagdgelegenheiten, dem Erlernen des Jagdhornblasens, sowie weitere Info- und Weiterbildungsveranstaltungen zur Verfügung.

Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen unter www.jaegerschaft-lueneburg.de oder unter 1.vorsitzender@jaegerschaft-lueneburg.de

Der Vorsitzende
Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e.V.



**Anmeldeformular
zum Vorbereitungslehrgang für die Jägerprüfung 2026/2027**

Hiermit melde ich mich zur Teilnahme am Vorbereitungslehrgang 2026/27 für die Jägerprüfung verbindlich an.

Anmeldeschluss ist der 01.08.2026. Spätere Anmeldung auf Anfrage.

Der Kurs beginnt voraussichtlich Mitte August 2026 in den Räumen des LBZ Echem.

Die Kursgebühr von 2.050,00 € ist spätestens bis zum 02.08.2026 zu leisten.
(Schüler, Studenten und Auszubildene 1.050,00 EUR bei Anmeldung, Restsumme von 1.000,00 EUR zum 30.12.2026).

In der Kursgebühr sind alle Kosten für Lehrmittel, Versicherungen und Schießstandnutzung bereits enthalten, sowie die Prüfungsgebühr und Teilnahmegebühren für: Kundige Person/Lebensmittelhygiene, Fallenschein und Hundeführerschein. Nicht enthalten sind die Kosten für Munition.

Name: _____ Vorname: _____

Anschrift: _____

Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____

Staatsangehörigkeit: _____ Beruf: _____

Telefon: _____ eMail: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bei Minderjährigen Einverständnis und Unterschrift des Erziehungsberechtigten:

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte an folgende Adresse zurücksenden:

1.vorsitzender@jaegerschaft-lueneburg.de

Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e.V.

Bankverbindung : Sparkasse Lüneburg, Jägerschaft Lüneburg e.V.

IBAN: DE56 2405 0110 0065961518, NOLA DE21 LBG

AUS ÜBERZEUGUNG UND TRADITION. DIE BUNDESWEHRJÄGERKAMERADSCHAFT LÜNEBURG.

Seit vielen Jahrzehnten gehört die Bundeswehrjägerskameradschaft am traditionellen Militärstandort LÜNEBURG mit zur langen Geschichte der Jägerschaft des Landkreises LÜNEBURG, sind doch alle ihre Mitglieder daneben auch in den örtlichen Hege- ringen der Jägerschaft verwurzelt. Und wie diese unterlag und unterliegt sie den Einflüssen der aktuellen gesamtgesellschaftlichen Entwicklungslinien, sei es Verstädterung, Über- alterung, Freizeitorientierung oder Überbetonung des Ichs und Distanzie- rung vom Wir.

All dies sind Herausforderungen für das Ehrenamt und das Vereinsleben,

dem auch wir uns seit einiger Zeit deutlich offensiver zu stellen haben. Die sinkende Bereitschaft zur Vor- bereitung und Durchführung gesell- schaftlicher Netzwerkarbeit, aber auch die immer geringer gewordene Bereitschaft der Zivilgesellschaft zur Teilhabe an derselben, haben nahezu folgerichtig zu einer Neuausrichtung der Kameradschaft geführt.

Standen früher gemeinsame Jagd- erlebnisse und Repräsentation der Bundeswehr in der Öffentlichkeit, auch mit dem Schaffen von Jagdmög- lichkeiten für junge, neu zuversetzte Soldaten am Standort LÜNEBURG im Vordergrund, so ist nun der informelle

monatliche Stammtisch und die Rück- besinnung auf die Kernkompetenz des Jägers, das sichere Beherrschen seines privilegierten Haupthandwerk- zeuges, der Langwaffe, in den Vorder- grund getreten.

Nun bereits schon im zwoten Jahr treffen sich, im neuen Format, durch- schnittlich 8-9 lebensältere Jäger in der Regel am ersten Dienstag des Monats um 19.30 Uhr im Casino am Fuchsweg, neben der Theodor- Körner-Kaserne, BLECKEDER LAND- STRASSE 59, 21337 LÜNEBURG, um sich bei einem zwanglosen gemein- samen Abendessen, im traditionellen Kommandeurzimmer, über dieses und jenes auszutauschen, seien es Jagderlebnisse, die Jagdpolitik, die Jagd im Fokus der Gesellschaft oder auch nur um den „guten, alten Zeiten“ nachzutruern. So, wie das halt nun einmal ist, wenn alte Männer zusam- menkommen. Das ist natürlich nicht jedermanns Sache, weil neben dem tiefen, persönlichen Glauben an Werte auch noch die bewußte Weiterführung überlieferter Praktiken dazukommen muß, damit Handlungen nicht nur aus Gewohnheit erfolgen.

Deshalb hat sich daneben konsequent die Teilnahme am jagdlichen Schie- ßen mit der Büchse, und der Flinte etabliert, dem zwoten und aktiveren Standbein der Bundeswehrjägerska- meradschaft. Je 5-6 erfahrene und routinierte Jagdschützen treffen sich, vom März bis zum Oktober, jeweils einmal im Monat in der Flintengrup- pe zum Übungsschießen in 21376 GARLSTORF, ZUR OSTERHEIDE 100 auf dem dortigen Schießstand. Je nach den Licht- und Witterungs- verhältnissen im Herbst am späten Nachmittag, im Sommer am frühen Abend. Die Terminliste ist am Ende des Artikels für etwaige Interessenten einsehbar. Interessenten deswegen, weil wir glauben, ein attraktives Ange- bot machen zu können.

Neben dem Jahresmitgliederbeitrag von 20 € und einem Eigenanteil von 30 € im Jahr kann man dann ins- gesamt achtmal im Jahr auf einem



VR PLUS

Wir kümmern uns

Alles für Jäger, Wild und Hund

Für Ihr Wild: Mais, Lecksteine, Wildackersaaten

Zur Wildabwehr: Hukinol, Elektrozäune und Zubehör*

Für Sie: Jagdbekleidung*

Für den Jagdhund: Hundenahrung und Zubehör*

* nur in VR PLUS Märkten erhältlich

VR PLUS Agrar:
Lemgrave | Scharnebeck

VR PLUS Markt:
Amelinghausen | Bleckede
Scharnebeck



www.vrplus.de

angemieteten Trap- und Skeetstand jeweils eine Stunde im Kreise Gleichgesinnter „entre nous, also unter sich“ üben. In der Regel schießen wir zwei Durchgänge je Disziplin und dann bleibt für Hartnäckige und Jäger mit guter Kondition bzw. Konzentrationsfähigkeit noch die Möglichkeit, sog. „Problemtauben“ zu schießen, also z. B. nur Links- oder Rechtstauen oder Doubletten.

Nun ist das dynamische Flintenschießen natürlich die waidgerechteste Herausforderung für den aktiven Jäger, aber auch das Büchschießen soll nicht zu kurz kommen. Im Herbst, meistens im August/September, treffen wir uns einmal im Schießkino, in der dortigen Raumschießanlage (RSA) ebenfalls in GARLSTORF um ein Drückjagdtraining durchzuführen sowie bei Bedarf den jährlichen Schießnachweis dokumentiert abzuleisten. Auch hier ist die Standmiete im Jahresmitgliedsbeitrag bereits enthalten. Und natürlich ist der Wettkampf das Salz in der Suppe eines jeden ernsthaften Jagdschützen, sodass wir einmal im Jahr ein eigenes Pokalschießen mit dem kompletten jagdlichen Durchgang, also mit Flinte und Büchse, durchführen sowie bei Interesse eine Mannschaft für die Kreis-, die Bezirks- und die Landesmeisterschaft B unterstützen, dort in Form der Übernahme der Startgebühren.

Gäste sind, nach vorheriger Anmeldung, willkommen, zahlen dann je



Flintendisziplin einen Eigenanteil an der Standmiete von 15 € bzw. 20 € im Schießkino.

Die Flintengruppe trifft sich dieses Jahr an folgenden Daten:

Freitag	27.03.26	von 15-17 Uhr
Mittwoch	22.04.26	von 17-19 Uhr
Donnerstag	25.06.26	von 17-19 Uhr
Donnerstag	16.07.26	von 17-19 Uhr
Donnerstag	20.08.26	von 17-19 Uhr
Donnerstag	24.09.26	von 17-19 Uhr
Donnerstag	22.10.26	von 16-18 Uhr

Das Pokalschießen, nur für Mitglieder, mit dem kompletten jagdlichen Durchgang findet am Freitag, 29.05.26 von

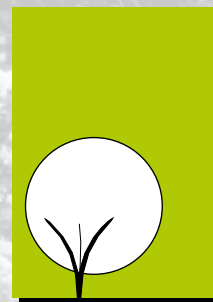
15-19 Uhr in GARLSTORF statt. Der nächste Stammtisch am 10. März ist zugleich die jährliche Mitgliederversammlung, wo man mehr Vereinsmitglieder wie sonst üblich kennenlernen kann. Die anschließenden Stammtische erfolgen am 07. April, am 05. Mai, am 02. Juni, am 07. Juli, am 11. August, am 01. September, am 06. Oktober, am 03. November und am 01. Dezember 2026. Beginn ist jeweils um 19:30 Uhr. Schauen Sie bei gewecktem Interesse vorbei, wenn Sie über die Eigenheiten „alter, weißer Männer“ hinwegsehen können.

Volker Wohlgemuth



Gronholz

Garten + Landschaftsbau



Ihr Fachbetrieb vor Ort

Henning Gronholz Gärtner - Dipl.-Ing.

An der Alten Schule 6
21368 Dahlenburg/Gienau
Telefon 05851 602942
Mobil 0171 9334714
info@gronholz-galabau.de
www.gronholz-galabau.de

- Gartenplanung
- Pflanzarbeiten
- Pflasterarbeiten
- Pergola- und Zaunbau
- Natursteinmauerbau
- Gehölz- und Gartenpflege
- Teichanlagen/Schwimmteiche
- Baumfällung
- Holzterrassen
- Erdarbeiten

DAS MÄRCHEN VOM GUTEN WOLF ODER: TEURES GELD FÜR DEN GUTEN WOLF ODER WEITERHIN: TRAURIGE ZUKUNFT FÜR UNSERE LANDBEVÖLKERUNG?



„Jagender Wolf“, Nicolette Wollentin, Nr. 64528556, <https://stock.adobe.com/de>

Nach der, 2023 exemplarisch vom Bund der Steuerzahler aufgedeckten, lange bundesweit verschwiegenen Kostenexplosion beim Wolfsmanagement (exemplarisch z. B. 304 Millionen € im noch ziemlich wolfsarmen Schleswig-Holstein 2019),

284 Millionen € für Wolfsmanagement, Herdenschutz (2019 Niedersachsen) oder – völlig unverständlich für die jahrelangen Bereithaltung eines Wolfskrankenwagens – ohne auch nur einen einzigen Patienten (Hannover 11.000 €) könnte jetzt etwas Bewegung in das Thema „Wölfe in Deutschland“ kommen:

ministerin bereits Anfang November 2025 einen Gesetzentwurf vorgelegt:

Danach soll das Bundesjagdgesetz dahin geändert werden, dass Wölfe künftig entweder vom 1. Juli bis 31. Oktober oder vom 1. September bis zum 28 Februar eine Bejagungszeit erhalten (sowohl mit der Büchse, wie auch mit der Falle)... und natürlich soll alles bürokratisch detailliert bis ins einzelne geregelt werden: Die Munition wird bestimmt, Kirrungen für Wölfe verboten, für die Reviere müssen revierübergreifende Managementpläne erarbeitet werden, erlegte oder tote Wölfe sind der Behörde unverzüglich (das heißt: „ohne schuldhaftes verzögern“) zu melden. In den Bundesländern ist ein Bestandsmanagement einzuführen. Sogenannte „Problemwölfe“ dürfen darüber hinaus ganzjährig erlegt werden, und zwar nach Verursachung des Problems (z. B. Schafsriss) sechs Wochen lang in einem Radius von 20 Kilometern vom Schadensort. Darüber hinaus können bestimmte Gebiete (z. B. Deichge-

Helmut Triskatis:
Rechtsanwalt, Notar
a.D. Staatsanwalt a.D.,
seit dem 10. Lebensjahr
mit Hunden aufgewachsen, Dobermänner
gezüchtet und bis zur
Schutzhundprüfung III
geführt, dann 4x Deutsch Drahthaar
bis zur VGP, davon 2x Hegewald-Prüfung,
jetzt Deutsch Kurzhaar, Jagdschein
seit 1989, seitdem Mitglied
des DJRT (Deutscher Jagdrechtstag)
derzeit 2 Reviere bei Dahlenburg.
Diverse Vorträge zum Jagd- und
Waffenrecht auf Hegeringversammlungen
in den Landkreisen Lüneburg
und Uelzen sowie Dithmarschen.



Zum Jahreswechsel hat das Bundeslandwirtschaftsministerium nach, problematischen 30 Jahren Wolfsdiskussion und blutigen Erfahrungen der Landbevölkerung, endlich mit einer regierungspolitischen Meldung des günstigen Erhaltungszustandes für den Wolf an die EU und daraus folgend, entsprechend dem Koalitionsvertrag, die Aufnahme des Wolfs in das Bundesjagdgesetz angekündigt. Aber nicht missverstehen: Aus dem politischen Erleben wissen wir, dass das Sprichwort „Vom Sagen zum Tun ist ein weiter Weg“ erfahrungsgemäß lange Zeit bis zur Umsetzung – wenn überhaupt – braucht. In diesem Fall hat unsere Bundeslandwirtschafts-

biete) zu wolfsfreien Zonen erklärt werden. All diese Regelungen sollen zunächst für 5 Jahre gelten. Danach soll die Bundesregierung dem Bundestag berichten und dieser soll dann bestimmen, wie es weitergeht.

All dieses klingt auf den ersten Blick zwar nicht unbedingt effektiv, ist aber immerhin ein Ansatz zum Schutz vor den weiträumig überhand nehmenden Tierschäden an Wild und Weidetieren. Ob und wann es zur Ausführung kommt, steht allerdings noch in den Sternen. Der Tierschutzbund hat sich bereits entsprechend geäußert: der Gesetzesentwurf stehe im Widerspruch zur FHH Richtlinie der Europäischen Union, wonach der Wolf, auch nach Herabstufung des Schutzstatus, nur unter ganz engen Ausnahmeveraussetzungen getötet werden dürfe. Hierfür soll es bereits ein Rechtsgutachten geben, veranlasst und bezahlt vom Tierschutzbund und auch anderen Verbänden. Darüber hinaus rügt der Tierschutzbund schwere tierschutzrechtliche Verstöße: der

mögliche Abschuss von Elterntieren und eine Zerstörung sozialer Rudelstrukturen verstoße gegen die Grundsätze des Tierschutzes.

Hinzu kommt die Verjüngung und nicht selten auch insoweit Politisierung der Richterschaft, die in zwei Instanzen z. B. kein Problem damit hatte, einen Jäger nach dem Abschuss eines verletzten (!) Wolfs mit einer Geldstrafe von 10.800 € (AG Dannenberg, bestätigt LG Lüneburg) zu bestrafen. „Wölfe seien bereits ein wichtiger Teil des streng zu schützenden deutschen Ökosystems“. Und umgekehrt wurde vom AG Dannenberg ein Schafhalter zu 600 € verurteilt, weil er seine Schafe nicht ausreichend, z. B. gegen Wolfsriss, geschützt hätte.

So nimmt es nicht Wunder, dass in unseren Jagdzeitschriften die Durchsetzbarkeit und damit die Ernsthaftigkeit und Realität dieses Regierungsprogramms in Zweifel gezogen wurde, z. B.: DJZ 1/26 : „... Die Freigabe wäre kein Befreiungsschlag. Sie wäre eine

Falle. Eine politische Abwälzungsstrategie. Der Wolf bliebe in der Landschaft – und die Schuld bliebe an der Jägerschaft hängen. ...Die Forderung nach einer Bejagung des Wolfes wurden bereits zu Zeiten gestellt, als die Bestände wohl wirklich noch zu managen waren. Aber sobald der Wolf bejagt wird, gerät der Jäger in die Schusslinie und steht für die lange vorangegangenen Fehler der Politik gerade. So funktioniert Politik.“ Den Nagel auf den Kopf trifft der ÜBERLÄUFER 6/25, wenn er zusammenfasst: „Rechtslage: Maßgeblich ist allein die Bewertung für ganz Deutschland. Alles andere ist Verwaltungspraxis ohne rechtliche Bindung.“

Und damit hat er die Diskussion m.E. auf die Realität in Deutschland, nämlich dass das Jagdrecht Ländersache ist, zum Schlusspunkt gebracht.

*Helmut Triskatis Staatsanwalt,
Rechtsanwalt und Notar a.D.*

ESC



Wärme und Strom aus einer Hand.



www.Firma-ESC.de

GAR LUSTIG IST DIE GENDEREI

Eine Glosse von Gert G. v. Harling

Ich bin in einer Zeit aufgewachsen, in der Herren Herren waren oder Gentlemen, Kerle waren Kerle, Damen waren Damen oder Ladies und Frauen eben Frauen. Es gab, wie im Tier- und Pflanzenreich, Ausnahmen, aber die Zahl war verschwindend gering, es bestand kein Grund, etwas an der Sprache, die sich Generationen lang bewährt hat, schon gar nicht an der Jägersprache, zu verbessern. Doch dann kam das Gendern. In Lüneburg hat der Stadtrat gegen den Willen der Bürger beschlossen, für viel Geld gendergerechte Verkehrsampeln zu installieren, und Gendern wurde auch in meiner Familie thematisiert. „Gendern ist, wenn ein Jäger aus Sachsen bei der Entenjagd mit dem Boot umkippt“, machte sich mein Sohn lustig. Aber als mein Enkelsohn nach bestandener Jägerprüfung behauptete: „Jetzt bin ich auch ein Waidmann“ und seine jüngere Schwester konterte: „Ich bin eine Waidfrau“, schlug ich die Hände über dem Kopf zusammen und stöhnte: „Ich glaube, ich bin weidwund“.

Als „Schweißhündinnenführer“, aber als Buchautor, Schriftsteller und Journalist, also zur schreibenden Zunft Zählender, habe ich, so wurde mir klar, Jahrzehntelang ein frauenverachtendes Leben geführt. Nicht, dass man es an meinen Taten messen kann, aber an meiner Sprache, in erster Linie der guten, alten Jägersprache, der ich mich im Kreis der Grünröcke, gerne bediene, habe ich mich versündigt. Nach den, aus dem Jahre 1948 stammenden, Verordnungen der Gedankenpolizei unter ihrem Vorsitzenden George Orwell ist der Ausdruck „Jägersprache“ nämlich unter Strafe gestellt. Es muss heißen: „Jäger:innensprache.“

Liebe Jäger:innen und Jägeraußen, ich weiß, mit diesen Zeilen über die moderne Jägersprache, Verzeihung Jägerinnen Sprache, schieße ich in

den Augen mancher Waidmänner und Waidfrauen, die Begriffe Herren und Damen gelten ja als antiquiert, nicht den Bock oder die Ricke meines Lebens.

Die Jägersprache hat sich seit dem Mittelalter zur reichsten deutschen Sondersprache entwickelt, ist Mittel der Kommunikation, Traditionspflege und Identitätsstiftung. Wer daran herumfuscht, trifft ein historisches Kulturgut, das nicht nach Regeln moderner Verwaltungstexte geglättet werden darf und auch nicht braucht.

„Waidmannsheil!“ – so grüßen sich Jäger seit Jahrhunderten. Ein uralter Ruf, der irgendwo zwischen Ritual, Respekt und kameradschaftlichem Schulterklopfen liegt. Doch seit einigen Jahren weht auch durch den Forst ein neuer Wind: „Gendern“, und es stellt sich mir die Frage: Muss auch im Wald gendert werden?

Die Vorstellung, dass sich ein Jäger im grünen Lodenmantel ernsthaft mit Sternchenformen oder Doppelpunkten im Wald zu Wort meldet, ist kabarettreif. Ich stelle mir einen Abend am Lagerfeuer vor, wo einer als Trinkspruch „Waidmannsheil!“ ruft, der Nächste verbessert: „Waidmenschheil!“, der Dritte energisch dazwischengeht: „Waidmensch*innenheil, bitte!“ – und der Vierte brüllt: „Waidpersonsheil“. Dass man altehrwürdige Grußformeln anpassen will, ist übertriebene Sprachpolitur.

„Waidmannsheil“ ist historisch so gewachsen, dass es nicht nur den „Mann“ meint, sondern alle, die dem Weidwerk verbunden sind, ist mehr als ein Gruß. Es ist ein Stück Tradition, ein Echo vergangener Jahrhunderte, ein Ausdruck von Respekt vor Wild und Natur. Wer diesen Gruß gendert, schafft keine Gleichberechtigung, sondern zerstört Poesie, läuft Gefahr, sich lächerlich zu machen – Jagdgegnern, pardon, Jagdgegnerinnen ist das egal.

Die Jagd ist ein Handwerk, lebt von klaren Begriffen, von Verständlich-

keit, von Tradition – aber auch von Respekt vor dem Lebewesen. Wer meint, Respekt entstehe durch ein Sternchen, erkennt, worum es wirklich geht. Das Reh wird nicht ehrwürdiger, wenn es gendert wird, der Jäger nicht toleranter, wenn er in seine Streckenliste ein „geschlechtsdiverses Stück Rehwild“ einträgt.

Die deutsche Sprache ist ein Kunstwerk voller Eigenheiten. Die Bratwurst ist weiblich, der Senf männlich, das Messer sächlich. Niemand regt sich auf, dass der Wald maskulin, die Hecke feminin und die Pflanze je nach Art grammatikalisch mal so, mal so ist. Der Jäger trägt den Hut, die Jägerin die Mütze – und beides hat sprachlich nichts mit Gleichberechtigung oder Diskriminierung zu tun. Nein, wir Jäger brauchen nicht gendern. Nicht, weil wir rückständig sind, sondern weil unsere Sprache eine andere Funktion hat: sie benennt, beschreibt, erklärt, unterscheidet – nicht, um zu verletzen, sondern um zu verstehen.

Der Jäger, so heißt es, ist ein Mann. Zumindest war er das jahrhundertlang – allein schon grammatikalisch. Natürlich gibt es auch Jägerinnen, gute Jägerinnen, meine Tochter zum Beispiel, passionierte Frauen, die mit Sachverstand und Leidenschaft auf den Ansitz steigen. Hat die Jägerwelt bzw. die deutsche Sprache etwa die Jägerin verschlafen?

Der Begriff etablierte sich erst im 20. Jahrhundert, als Frauen vermehrt Jagdscheine machten. Ein „Jungjägerin“ klingt für mich aber eher nach einer Person mit Berufsanfängersterne im Namen, „Waidperson“ wie ein Wesen aus der Förster-Fantasy, auch der Begriff „Waidfrau“ ist nicht tradiert, sondern eine Erfindung moderner Sprachdebatten.

Historisch war Jagd über Jahrhunderte Männersache, doch es wäre falsch zu behaupten, Frauen hätten nie gejagt. Amazonen sind uns im Sprachgebrauch geläufig. Aus dem Mittelalter gibt es Darstellungen von Fürstinnen, die hoch zu Ross an der Hetzjagd teilnahmen, Frauen spiel-

ten auch bei der Falknerei eine Rolle, aber der „Waidmann“ war schlicht die Normalform. Sobald mehr Frauen Teil des Jagdwesens wurden, tauchte auch die sprachliche Form auf. Ich möchte Frauen – sie sind ein fester Teil der Jagd – genauso wenig wie sexuell Unentschlossene oder Transgenderpersonen von der Jagd ausschließen, sprachlich wie gesellschaftlich, aber müssen wir wirklich Riten, Sprüche und Grüße deswegen umkrempeln?

Würde man es mit dem Gendern in der Jägersprache ernst meinen, müsste man konsequenterweise fragen:

- Was machen wir mit den „Waidmännern“, werden daraus „Waidmenschen“?
- „Schützen/innen“ liest sich nicht gerade elegant, die Bezeichnungen „Schiesser“ und „Schießerin“ sind bereits negativ besetzt und wären kein guter Ersatz. Hier ist guter Rat teuer.
- „Flintenweib“ – „Flintenmann“. Muss es heißen: „Flintendamen“ und „Flintenherren“?
- „Jagdherr“? – geht überhaupt nicht mehr, oder?
- „Weidmannsheil“ oder „Waidfrausheil“? Waiddamensheil klingt nach Darmschwierigkeiten.

- Der „König der Wälder“, (ebenso das Geweih als Emblem mancher Jagdvereine) hat sowieso ausgedient, dem braven Alttier aus dem Harem eines Brunfthirsches den Titel „Königin der Wälder“ zu verleihen, setzt der Diskussion – Verzeihung – dem Tier die Krone auf. Auch die Zahl der Wilddiebe in Deutschland ist rückläufig, trotzdem muss darüber nachgedacht werden. Wie will man Wilderer bezeichnen, Personen, die sich unrechtmäßig Wild aneignen?
- Wild ist nach dem Gesetz herrenlos, ist es demnächst damen-, frauen- oder menschenlos?
- Müssen der Ruf „Horrido“ (Ho Rüd Ho), die Ausdrücke „Rüdemann“ („Arbeitshund führende Person“ oder „Welpen/Hündinnenfrau“) und „der weiße Leithund“ (Leithündin) angepasst werden?
- Büchsen/Flintenspanner sind nicht immer nur Männer, und was wird mit einem Prädator (Beutegreifer) und einem Fressfeind?
- Oder mit dem „Roten Freibeuter?“ Gibt es auch eine rote Freibeuterin, eine Meisterin Petz, eine Meisterin Lampe?
- Auch unser altes Brauchtum ist betroffen: Jagdsignale wie „Treiber in den Kessel“, „Jägeruff“, „Sammeln der Schützen“, „Sammeln der

Treiber, müssen umgetauft werden.

- Was wird aus dem „Jägerschlag“, (Alter Brauch bei dem man zum „Jäger“ geweiht wird, dem „Jägerrecht“ „Teile des erlegten Wildes“, den „Jägerliedern“ („Jägerinnenliedern“) und dem „Jägerlatein“ (Jägerinnenlatein).

Gendern hat ein hehres Ziel: Gleichstellung. Aber die Natur ist nicht gleich. Sie ist – und unterscheidet – eindeutig. Der Bock ist der Bock, die Ricke ist die Ricke, und ein Keiler bleibt ein Keiler, auch wenn mitunter Zwitter oder Kreuzungen vorkommen, die Jägersprache kennt seit Jahrhunderten für alles einen Begriff, anschaulich, klar, und realistisch. Wer versucht, das zu gendern, landet im sprachlichen Dickicht.

Das Thema ruft bei meinen Freunden Heiterkeit, Kopfschütteln, manchmal hitzige Diskussionen hervor. Grund genug, mit einem Augenzwinkern, aber auch einem kritischen Blick, die Frage zu stellen: Müssen wir Jäger gendern?

Gert G. v. Harling



Inhaber Tobias Möller
Revierjagdmeister

Teendorf 3 · 29582 Hanstedt
Tel. 0 58 22 - 94 68 88-3

Lernen aus Meisterhand

- Schießkino
- Jagdscheinausbildung
- Seminare
- Jagddienstleistung



www.waidwerkstatt.de

DE TIED'N ÄNNET SIK, OK DE JAGD

Manch een Jäge, vör all'n de Ölleren, ward mi touplichen un seggin: „ja, he hett recht“. Nix is beständige als de Veännerung un de Wessel. Nich nur in Politik un Wirtschaft, nee ok in de Landwirtschaft un in de Jagd. Wer kennt denn noch de Hasenjagd as Käteldriewen (Kesseltreiben), wer kennt denn noch de Raphohnjagd in Septembe bi Somme hitt mit een goodin Jagdhund de siche vörsteiht un denn de geschaat nen Heuhne ut de Reuben halt. Wer kennt denn noch de Duuvenjagd an een Wade-lok in'n Somme orre de Snepp njagd in't Freujahr? Fasanjagden un Aant njagden giff datt noch, abe ok jümme wenige. Fallenjagd bedriewt nur noch de, de väl Tied hefft un noch rüstich sünd. Watt noch eenigermaßen gliiek bläbin is von freuhe, is de Jagd up Rehwild un Rotwild. Hauptjagden in düsse Tied sünd de Wildswien. Obeall ward Biogasanlagen bout un doarmit – ward de Maissläch jümme mehr un gröte, un doarmit de Arbeit för dann Jäge. In Freuhjahr löppt he all los mit dann E-Tun un kontroleert dann ganzen Somme dann Stromdraht un dennoch sünd seei, de

Wildswien, dörchgahin un kaamt datt ganze Johr nich wedde ruut. Arge is vörprogrammiert. Un wenn de Mais erst in Novembe dösch ward, is allns noch leege. Düssen ganzen Arge betrippt dann Jagdpächte, de Jagdgast ist fein ruut. He ward inlaad, steiht an, schütt een Swien orre ok nich, bedankt sik und feuet wedde nah Huus.

Een goode Jagdgast mutt man abe ok erst sien. Datt geiht nich so eenfach. Jagdschien maak'n, Jagdklemotten un Gewehr kööp'n un nu steiht he hier un teuf (warten) up Inlaadungen. Ik heff in mien Jägeläb'n vüle Jungjäger/rinnen bi mi hat. Unnescheed wi Dach un Nacht. Alle harrn seei grad dann Jagdschien maakt un wolln nu bi mi dann ersten Bock scheet n. Regina, een feine Deern, de beste in ehrn Jägekurs, woll erstmal ahn Gewehr kaam un nur kiekin. Datt tweetemal keum seei mit ehrn Fründ. Hett natürlich ok nix worn. As ik denn de fohrboare Kanzel dichte ran schab in harr, hett datt denn klappt mit een lüttin Spießbock. Regine hett sik freut, as een Eiedeew, un ik ok.

Nun keum Thorsten, dreemal klook. Harr all fief Böck schaat in von 1. Mai her. He möss alleen los, ik hart keen Tiet. As ik nachts nah Huus keum, häng de Bock an Haken abe ahn Kopp un nich upbraak in. Dree Woch'n heff ik nix von Thorsten hört. Ik heff em denn anrap'n un em fix was „vetellt“, heff em abe ok nie wedde seh'n. Ganz annes Michael. He wör erst 16 Johr old. Jagdschien ja, abe keen Führeschien un keen eeg'n Ge-wehr. He keum, he wörr bröcht von sien Vadde. Een priema Jung. Wü beid nu up de Kanzel (Jugendjagdschien). De Bock kummt un Michael lecht an. Datt Ge-wehr zittert as soon Lämmeswanz. He fladdert mit Jack un Box. Dann Abend sünd wü nich tou Schuß kaam, abe annen Abend. Allein saube upbrakin, ut de Deck slahn, de Leber brat'n un ätin, datt Gehörn affkaakt un schier maakt, dann ganzen Bock in Stück n nah Huus mitnahm. Datt wör een unvegätin Wochenen'n, ok för mi! Michael is een düchtige Jäge worn.

H. H. Dützmann, Vogelsang

BLIEW SINNICHT – WÜ HEFFT ANNERE TIEDEN

Mien Fründ Heini hett een lütte Jacht in Landkreis Lünborch. He mutt jümme wiet feuen, wenn he up Jacht will, abe datt maakt he gern. Jeden Dach in een Büro sitt'n un sik mit Papierkram affriet'n is nich datt wohre, deshalb freut he sik dull, wenn he Tiet hett un in siene Jacht kann. Von Freedach bit Sönddach Abend kann he ji lang'n sitt'n. Datt letzte mal harr he dann ole Bock all seh'n, un jümme keum he tou laat rut, orre he is stört wöm. Düsset Wochenenn schöll datt nu abe klapp'n.

He seeit up sien Hochsitz all twee Stun'n, abe noch nix. Doar mit mal keum de Bock vorsichtig ruut, 10 Schritt up de Wisch, mien Heini woll gerad anleg'n, doar plötzlich spring de Bock aff un wech wör he. Watt wör datt? Heini wör sik keen Schuld bewust. He hett nich klappert, nich houst, wör ganz still west. Doar, plötzlich kummt een bruun Hund

üm de Eck, een Setter, un noch een, un noch een! Dree Hun'n nich an de Lien un een junge Frou mit een grooft'n witt'n Hout up'n Kopp achte ran. De Hun'n stöber'n in Umkreis von 30 Mete all'ns aff. Erst wör Heini baff un denn kreup datt in em hoch, em swill't de Hals, he kreech datt fluchen, abe datt nützt nu all'n nix, de Bock is wech, de Jacht för hüt Abend vörbi. Ganz vekehrt is nu, inne Brass, in Jeep tau stieg'n un de Frou natou jag'n, ut'n Finste tou bölk'n, weil seei em dann Bock vejacht hett. Både is, sik erstmal beruhigen, Dampf afflaat'n, an de Frou langsam vorbeifeuen, utstieg'n, up de Frou tougah'n, dann Hout affnäh'm, sik vörstell'n: „Guten Abend, ich bin Heini Meyer und bin hier im Revier der Jagdpächter und habe ihre 3 Hunde beobachtet. Wunderschöne Tiere sind das Ihre eigenen und so gehorsam und folgsam. Haben alle 3 Hunde eine Prüfung abgelegt? Züchten Sie

auch?“ U.n.s. rümpalabern. De Frou is mit Sicherheit angenehm überascht, datt du so sinnich büst, de weet doch genau bescheed. Nah etwa 10 Min., ah'n een Wort von Jacht, frachst du denn mal, ob seei ok Naturschütze is un ok dann NABU keet, ob datt nich både wör, de Hun'n Mitte Mai in de Brut – un Setttiet an de Lien tou nähm? Mit Sicherheit ward seei di antwort'n: „Meine Hunde sind erzogen, die haben noch nie ein Reh gegriffen, aber es ist wohl besser, in dieser sensibelen Zeit die Hunde anzuleinen“. Ik weet, manch een Jäger/ in ward nu segg'n, watt von „Kloukschiete“, abe glöw mi, in de hütigen Tiet geiht datt nich annes. Wü hefft annere Tieden. Watt mien Großvadder in so een Situation maakt harr, schrief ik nich, abe wi gesecht: „Wü hefft annere Tieden“.

H. H. Dützmann, Vogelsang

DIE RUHE WAR DEM JÄGER HEILIG

Als ich kürzlich vom Sohn eines be-
tagten Jagdfreundes zur Drückjagd
eingeladen war, wurde ich gebeten,
mein Handy während auf dem Ansitz
eingeschaltet zu lassen, man hätte
einen „Chat“ für die Teilnehmer der
Jagd eingerichtet. Für mich befremd-
lich, vor Drückjagten bat ich meine
Gäste nämlich stets, ihr Telefon abzu-
schalten, doch ich fügte mich.

Am Ende der Jagd hatte ich 12 Fotos
und Kommentare erhalten, unter
anderem Selfies, auf dem ein in rot
Camouflage gekleideter Jungjäger
stolz in die Kamera blickt, das Bild
einer nagelneuen Waffe mit über-
dimensionalem Schalldämpfer und
glänzendem Plastik Schaft, ein Foto
mit hübscher Aussicht auf eine breite
Schneise und Schnappschüsse, die
einfühlsam kommentierte Herbstfär-
bungen zeigen.

Die Tagesstrecke war nach den zwei
Stunden überschaubar. „Der Wolf“,
waren sich die überwiegend jünge-
ren Jäger einig, ist Schuld. Zwar war
nie einem ein leibhafter Isegrim im
Revier begegnet, aber man hatte ihn
auf den Wildkameras „bestätigt“.

Ich bewundere unsere junge Jäger-
generation. Sie kann gleichzeitig
Handy und Büchse halten, das Um-
feld und ein Display im Auge haben,
Geräusche rundherum wahrnehmen,
zur selben Zeit blitzschnell Wild
registrieren, reagieren und fotogra-
fieren sowie Tasten bedienen. Ich
schaffe das nicht.

Während einer Drückjagd sitze ich
ruhig und konzentriere mich mit allen

Sinnen, die Büchse in den Händen,
auf meine Umgebung.

Ein Tag ohne Smartphone, Internet,
Facebook oder WhatsApp ist für
mich ein paradiesischer Zustand,
aber ich bin ja ein „ewig Gestriger“.
Für viele junge Leute ist es schier
unmöglich, auch bei der Jagd, auf
neue Kommunikationsmedien zu
verzichten.

Menschen, die an Haltestellen auf
den nächsten Bus, Zug, Nahverkehrs-
anschluss warten, sind normalerwei-
se mit einem beschäftigt: Sich zu
beschäftigen. Dabei gibt es überall,
auch auf Bahnhöfen, so viel zu sehen,
so viel zu beobachten....

Aber nein, da wird über Bildschir-
me gewischt, auf Tablets gestarrt,
telefoniert, werden Kurzmitteilungen
verschickt oder abgehört, dazu ge-
kaut und/oder geblättert.

Die, auf einem Drückjagdstand auf
Wild harrende, junge Jägergenera-
tion unterscheidet sich kaum von
ihren, auf den Zug wartenden Zeitge-
nossen am Bahnhof. Da wird auf dem
Sitz eine Brotzeit ausgepackt, eine
Thermoskanne geöffnet, das Han-
dy griffbereit platziert (den echten
Jäger, der mit der Zeit geht, erkennt
man an der tarnfarbenen Hülle seines
tragbaren Telefons), und am Ende
des Drückens heißt es dann, das Wild
erschien ohne Ankündigung, huschte
plötzlich über die Schneise, sodass
keine Zeit blieb, in Anschlag zu
gehen. Schon ein alter Spruch sagt:
„Wer drei Stunden auf Ansitz jagt,
hat keine zehn Sekunden zu ver-

schenken oder er verschenkt seine
Chance“. Ansitz erfordert ständige
Aufmerksamkeit, um lohnenswerte
Momente zu nutzen, und gerade auf
Drückjagden gibt es so viel... s. oben.

Als ich nach der Jagd zum Sam-
melplatz kam, waren die wartenden
Schützen längst über sämtliche
Ereignisse während des Treibens
informiert, hatten bereits von ihrem
Stand aus einen Rundruf oder eine
Kurznachricht (über ihre „Heldenta-
ten“) an alle Freunde abgesetzt.

Meldete man früher bescheiden dem
Jagdherrn seine Strecke, wird die
heute in großem Kreis stolz herum-
gereicht, aufgenommen mit dem
Smartphone, und als Selfie mit dem
stolzen Erleger sofort an Freunde
nah und fern gesendet. Der, in fernen
Ländern erlegte, Kudu oder Leopard
ist schneller auf dem Bildschirm des
Smartphones in Deutschland als auf
dem Pick-up in Afrika.

Die Krönung wurde mir in einer
Jagdeinladung präsentiert: „Achtung,
leider ist nicht auf allen Ständen Han-
dyempfang gewährleistet!“.
Ich habe im Urwald, in der Savanne,
im Gebirge und in der Steppe lebens-
gefährliche Situationen gemeistert,
ohne Handy.

Kurz: Mir ist die Ruhe auf der Jagd
heilig, ich brauche auf der Pirsch
keinen Computer, kein Handy, kein
Smartphone, überhaupt keine Ablen-
kung.

Gert G. v. Harling



Lempke & Meyer
Bauingenieur und Architekt PartG
Molzener Kirchstraße 11 | 29525 Uelzen OT Molzen
Telefon: 0581 22 54 97 50 | www.lundmpartner.com

Für „Land und Forst“ schlägt
unser Herz, Nordost-Niedersachsen
ist unsere Region.

Wir haben als Bauingenieure und Architekten über
20 Jahre Erfahrung und sind Experten für landwirt-
schaftliches und gewerbliches Baugewerbe.



DIE LEBEWESSEN DES JAHRES 2026

Auch in diesem Jahr wurden von verschiedenen deutschen Umwelt- und Naturstiftungen die Lebewesen des Jahres vorgestellt. Die ausgewählten Arten stehen für unsere vielfältige Natur und richten den Blick auf Tiere, Pflanzen und Pilze, die schützens- und erhaltenswert sind.



„Portrait of majestic red deer stag in Autumn Fall“, von veneratio, Nr. 36908525, <https://stock.adobe.com/de>

Tier des Jahres ROTHIRSCH

Der Rothirsch (*Cervus elaphus*) wurde von der Deutschen Wildtier Stiftung zum Tier des Jahres 2026 gekürt. In Deutschland gibt es noch etwa 200.000 Stücke Rotwild. Ursprünglich ist der Rothirsch ein Tier der halboffenen Landschaft – durch menschliche Eingriffe wird dieser Lebensraum jedoch seit langem eingeschränkt. Besonders problematisch ist die Fragmentierung der Populationen: Straßen und Eisenbahntrassen verhindern den genetischen Austausch zwischen einzelnen Populationen, was langfristig die genetische Vielfalt und damit das Überleben von Teilpopulationen gefährden kann. Gleichzeitig leistet der Rothirsch einen wichtigen Beitrag zur Ökologie der Landschaft: Durch das Äsen gestaltet er seinen Lebensraum mit, schafft Lichtungen und fördert so die Artenvielfalt.



„Gray partridge in the summer in the midst of lush greenery“, von drakuliren, Nr. 165952024, <https://stock.adobe.com/de>

Vogel des Jahres REBHUHN

Das Rebhuhn (*Perdix perdix*) ist der Vogel des Jahres 2026. Der Rückgang seiner Bestände ist besorgniserregend: Seit 1980 ist die Population in Europa um rund 94 % eingebrochen. In Deutschland wird das Rebhuhn auf der Roten Liste der Brutvögel als „stark gefährdet“ geführt. Hauptursachen hierfür sind die Intensivierung der Landwirtschaft, der Rückgang von Feldrainen, Hecken und extensiv genutzten Wiesen sowie der hohe Pestizideinsatz. Das Rebhuhn brütet seine bis zu 29 Eier auf dem Boden aus, bevorzugt an geschützten Stellen mit dichter Vegetation, und ernährt sich im Erwachsenenalter überwiegend von Pflanzenteilen, Samen und gelegentlich Insekten, während die Jungvögel anfänglich tierische Nahrung benötigen. Dass auch die Zahl der Insekten rückläufig ist, erschwert die Situation für die Jungvögel.

Sabine Feller
(„Niedersächsischer Jäger“ 01/2026)

NEUE JAGDLITERATUR

Das neue Buch von Gert G. von Harling – ein starkes Bekenntnis zur traditionellen Jagd

Jagen mit Ausdauer, Kraft und allen Sinnen, ohne technischen Schnickschnack: Seit 70 Jahren folgt Deutschlands erfolgreichster Jagdbuchautor dieser Maxime

Der Autor:

Gert G. von Harling, geboren 1945 in Celle, stammt aus einer Förster- und Jägerfamilie und ist seit vielen Jahrzehnten selbst Jäger mit Leib und Seele. Er hat die Jagd in allen Teilen der Welt kennengelernt und seinen reichen Erfahrungsschatz in zahlreichen Artikeln und mehr als 70 Büchern niedergeschrieben.



Beschreibung:

Wer im Mittelalter mutig, stark und sportlich war, galt als guter Jäger. Gesucht wurde ein uriges, naturnahes, spartanisches Leben abseits der Zivilisation. Heute bedienen sich viele Jäger stattdessen neuartiger Hilfsmittel. Gert G. von Harling unterscheidet zwischen Jagd und Waidwerk, schätzt die Ursprünglichkeit des Jagens, verzichtet auf moderne Technik, benutzt stattdessen seine Sinne und körperlichen Fähigkeiten, um Wild zu über-

listen. Nach dem alten britischen Grundsatz: »Man sollte nicht die Handicaps abschaffen, die den Sport ausmachen.« In diesem Geschichtenband schaut er auf 70 Jahre erlebtes Jagen zurück.



Der Weg zum wahren Jäger Geschichten aus 70 Jahren aktivem Jagen

ISBN: 978-3-275-02362-2

176 Seiten, 100 Bilder

140 mm x 205 mm

22.00 €



HEIDEJAGD

Bereit für das Erlebnis!

Ihr neues Unternehmen mit
Jagdgeschäft und Onlineshop –
von Jägern für Jäger!

Alles an einem Ort:



Bequem online bestellen unter:
WWW.HEIDE-JAGD.DE



Oder in unserem Geschäft mit
individueller Beratung shoppen.



NEUERÖFFNUNG!

Hamburger Landstr. 69
21357 Bardowick

DIE JAGDBEHÖRDE INFORMIERT

Das Jagdjahr 2025–2026 neigt sich dem Ende zu – jetzt an die Verlängerung des Jagdscheins denken!

Mit dem Ausklang des Jagdjahres 2025–2026 steht für viele Waidfrauen und Waidmänner wieder ein wichtiger Termin bevor: Jagdscheine, die zum 31. März 2026 ihre Gültigkeit verlieren, müssen rechtzeitig verlängert werden. Damit die Jagdausübung nahtlos fortgeführt werden kann, empfiehlt es sich, frühzeitig tätig zu werden und die erforderlichen Unterlagen zusammenzustellen.

Rechtzeitig handeln und Fristen beachten

Nach den gesetzlichen Bestimmungen darf die Jagd nur mit einem gültigen Jagdschein ausgeübt werden. Wer seinen Jagdschein nicht rechtzeitig verlängert, riskiert eine Unterbrechung der Jagdberechtigung – mit allen damit verbundenen rechtlichen Konsequenzen. Erfahrungsgemäß kommt es kurz vor Ablauf der Frist zu einem erhöhten Antragsaufkommen bei der Jagdbehörde. Eine frühzeitige Beantragung erspart daher unnötige Wartezeiten.

Diese Unterlagen werden in der Regel benötigt

- Der bisherige Jagdschein
- Nachweis über eine bestehende Jagdhaftpflichtversicherung (mit ausreichender Deckungssumme und gültig für den Verlängerungszeitraum)
- Gegebenenfalls ein aktuelles Passfoto (für die Neuausstellung eines Jagdscheins)
- Bei Änderungen der persönlichen Verhältnisse entsprechende Nachweise

Die Unterlagen zur Jagdscheinverlängerung senden Sie bitte an folgende Adresse:
Landkreis Lüneburg
Allgemeine Ordnungs-
angelegenheiten
Auf dem Michaeliskloster 4
21335 Lüneburg

Alternativ haben Sie die Möglichkeit Ihre Unterlagen in den Hausbriefkasten der Kreisverwaltung, Auf dem Michaeliskloster 4, 21335 Lüneburg einzuwerfen oder, innerhalb der allgemeinen Öffnungszeiten, bei uns persönlich in der Konrad-Zuse-Allee 10, 21337 Lüneburg abzugeben.

Informationen online verfügbar

Detaillierte Informationen zu Antragsverfahren, Gebühren, Öffnungszeiten finden Sie auf der Internetseite des Landkreises Lüneburg unter: <https://www.landkreis-lueneburg.de>. Dort sind auch Formulare und weiterführende Hinweise zur Jagdscheinverlängerung abrufbar.

Für Fragen rufen Sie uns gerne an.
Frau Ammoneit 04131-26 1620
Buchstabe A-F
Frau Linn 04131-26 1212
Buchstabe G-M
Herr Schmidt 04131-26 1313
Buchstabe N-T
Frau Neilmann 04131-26 1390
Buchstabe U-Z

Nutzen Sie die verbleibende Zeit des Jagdjahres nicht nur für letzte Reviergänge, sondern auch für die rechtzeitige Erledigung der Formalitäten. So steht einem erfolgreichen und gesetzeskonformen Start in das neue Jagdjahr 2026–2027 nichts im Wege.
In diesem Sinne wünschen wir Ihnen weiterhin eine sichere Hand, ein wachsames Auge und stets gute Anblicke.

Waidmannsheil!

Hinnerk Zobel

– Jagdbehörde – Landkreis Lüneburg



10% Rabatt*

mit dem Code:

LGJ10

Jetzt im Onlineshop,
in unserer App
oder im Laden
in Bispingen einlösen!

AGRUBE

Persönliche Beratung
im Ladengeschäft und
Motorgeräteshop

Hützeler Damm 38,
29646 Bispingen

*Angewandte Prozente beziehen sich auf die unverbindliche Preisempfehlung (UVP) des Herstellers. Die Aktion ist gültig bis einschließlich 22.03.2026. Gilt nicht auf bereits getätigte Bestellungen. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen und Rabattangeboten. Ausgenommen sind bereits reduzierte oder auf andere Weise gekennzeichnete Artikel.

AGRUBE

0 51 94/900-0 | INFO@GRUBE.DE | GRUBE.DE



JAGDSTRECKEN LANDKREIS LÜNEBURG

ohne Fallwild und Verkehrstopfer, einschließlich staatl. Forstämter

	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Rotwild	288	242	241	278	263	219	216	173	165	169	114	136	138
Damwild	36	33	27	52	58	64	61	54	65	51	45	28	52
Muffelwild	8	12	4	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rehwild	4482	4704	4410	4447	5821	4209	4631	4175	3970	3775	3328	3210	3276
Schwarzwild	2820	2299	2384	2283	3571	3716	2983	3713	3332	2671	1673	2245	2314
Feldhasen	533	409	365	396	425	266	386	385	242	215	341	348	376
Wildkaninchen	151	163	180	238	126	100	53	92	95	32	35	3	0
Füchse	1371	1081	1401	1430	1419	1044	990	1217	1271	1135	1205	1341	1239
Dachse	244	204	260	250	305	271	282	342	389	333	382	296	340
Waschbären	103	193	309	291	416	427	518	723	875	1016	1057	1121	1402
Baumarder	72	83	56	70	68	47	56	64	83	80	66	73	96
Steinmarder	168	164	154	152	155	159	110	128	130	118	103	121	100
Iltisse	26	39	29	37	41	24	29	16	27	34	29	15	38
Hermeline	4	0	0	0	0	3	0	16	49	28	50	0	27
Marderhunde	199	244	372	387	546	362	312	353	295	237	267	166	210
Minke	0	0	0	0	0	4	6	4	21	13	18	40	35
Nutria	56	114	162	310	1092	1216	1203	1696	1902	1603	1408	1380	1446
Fasanen	156	89	114	85	65	62	85	139	98	110	121	123	105
Rebhühner	6	1	0	4	7	2	4	0	0	0	2	0	0
Ringeltauben	829	590	650	505	481	485	386	329	312	292	236	230	248
Türkentauben	0	0	0	0	0	0	18	0	2	26	2	0	0
Waldschnepfen	14	5	5	9	15	15	7	7	4	9	0	16	18
Stockenten	2260	2948	2243	1018	1582	677	1260	1431	940	1078	721	764	1195
Krickenten	0	0	0	0	0	0	3	0	2	0	7	13	5
Graugänse	451	410	318	329	343	262	321	290	350	324	282	295	326
Kanadagänse	23	9	8	18	23	14	14	16	35	45	35	27	20
Nilgänse	0	0	0	0	0	3	3	16	10	2	8	19	15
Blässgänse	7	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Saatgänse	19	24	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kolkragen	0	0	0	0	1	0	1	3	3	8	0	11	6
Rabenkrähen	885	762	798	672	722	595	583	899	713	568	545	609	480
Elstern	403	322	273	214	257	256	237	264	250	176	132	135	130
Blässhühner	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
Silbermöwen	3	0	3	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0
Höckerschwäne	4	7	0	8	7	4	2	4	15	6	2	0	3
Graureiher	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	3	0	0
Kormorane	0	0	0	0	0	0	3	0	0	3	0	2	0
Mäusebussarde	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0

FALLWILD UND VERKEHRSTOPFER LANDKREIS LÜNEBURG

(einschließlich staatl. Forstämter)

	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Rotwild	13	16	10	2	4	5	4	11	7	4	6	5	6
Damwild	1	6	4	6	4	8	2	2	13	9	7	6	14
Muffelwild	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rehwild	511	652	597	472	503	607	626	449	592	582	617	652	673
Schwarzwild	86	50	47	59	60	99	43	90	59	40	32	50	71
Feldhasen	77	92	97	71	96	70	99	80	82	56	80	80	90
Wildkaninchen	14	7	16	14	14	10	0	6	18	7	1	4	4
Füchse	51	32	73	63	97	58	45	50	63	46	59	35	37
Dachse	35	22	42	31	38	43	50	41	32	37	28	25	40
Waschbären	11	3	8	4	8	16	33	10	11	8	21	30	41
Baumarder	14	10	13	8	10	4	5	2	7	9	9	7	9
Steinmarder	5	3	3	0	6	11	10	16	11	5	12	4	9
Iltisse	5	3	3	0	6	1	0	0	0	0	1	2	3
Hermeline	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	3
Mauswiesel	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	1
Marderhunde	5	8	28	17	17	11	8	4	4	6	8	11	3
Minke	0	2	4	2	3	0	0	0	0	0	0	1	0
Nutria	0	0	0	0	0	5	7	9	5	3	2	15	16
Fasanen	0	2	4	2	3	0	5	2	4	4	2	8	13
Rebhühner	0	1	0	4	7	2	4	0	5	0	1	0	1
Ringeltauben	0	8	0	0	6	0	0	0	4	0	1	9	6
Türkentauben	0	0	0	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0
Waldschnepfen	0	0	0	0	8	0	0	0	0	2	0	0	0
Stockenten	0	0	3	4	0	4	0	5	3	0	2	2	2
Krickenten	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Graugänse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Kanadagänse	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Nilgänse	0	1	6	3	9	16	0	0	0	0	0	1	0
Rabenkrähen	0	0	0	0	0	6	0	6	6	0	5	5	1
Elstern	0	0	0	0	8	0	0	0	8	0	7	2	5
Kolkragen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	3
Höckerschwäne	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3
Graureiher	0	0	0	1	0	0	1	0	3	2	3	1	0
Mäusebussarde	0	0	0	0	0	0	3	0	6	0	5	8	9
Sperber	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0



In Anerkennung ihrer lang-jährigen Zugehörigkeit zur jagdlichen Organisation werden folgende Mitglieder nach Erfüllung der Mindestvoraussetzungen – 80. Lebensjahr vollendet und 40 Jahre Zugehörigkeit zum Verband – zu **EHRENMITGLIEDERN** ernannt:
Holger Robrahn, Radbruch
Werner Vieck, Vögelsen
Günther Schauf, Pommoissel
Barthold Stahmann, Lüneburg

In Anerkennung langjähriger Zugehörigkeit zur jagdlichen Organisation erhalten folgende Mitglieder unserer Jägerschaft mit einem herzlichen Waidmannsdank die **LJN-TREUENADEL**:



65 Für 65 Jahre Mitgliedschaft:
Gerd Werner David, Rullstorf
Günter Meyer, Adendorf
Ewald Schäfer, Lüneburg
Werner Vieck, Vögelsen



60 Für 60 Jahre Mitgliedschaft:
Dr. Christian Buhmann, Hannover
Karl-Heinz Diersen, Amelinghausen
Friedrich-Wilhelm Ehlers, Amelinghausen



50 Für 50 Jahre Mitgliedschaft:
Manfred Dau, Nahrendorf
Manfred Evers, Bleckede
Kurt-Henning Gerhard, Lüneburg
Hans-Joachim Münchow, Bardowick
Siegfried Sitz, Neetze
Dietmar Steckelberg, Betzendorf



40 Für 40 Jahre Mitgliedschaft:
Dieter Dreetz, Reinstorf
Jörn Hedder, Amelinghausen
Günther Schauf, Nahrendorf
Barthold Stahmann, Lüneburg
Halvard Stöckmann, Vastorf



25 Für 25 Jahre Mitgliedschaft:
Tobias Ehrlich, Oldendorf/Luhe
Henning Fuhrhop, Lüneburg
Jochen Hartmann, Lüneburg
Thomas Heiseke-Kiefer, Bardowick
Cord-Adolf Heuer, Bleckede
Thomas Mantel, Dahlenburg
Barbara Meyer, Bardowick
Jörg Meyer, Bleckede
Hans-Wilhelm Neul, Radbruch
Jörg Schulz, Bleckede
Adolf Schwarz, Rassau
Wolfgang Siemke, Privelack
Albert Soltau, Echem



50 Für 50 Jahre aktive Bläsertätigkeit:
Heiner Bremer, Dahlenburg



20 Für 20 Jahre aktive Bläsertätigkeit:
Margret Adam, Lüneburg

WIR TRAUERN UM

Manfred Lüer, Adendorf
 † 09.10.2024

Hermann Liedke, Hittbergen
 † 20.01.2025

Karl Hermann Schenk, Häcklingen
 † 25.02.2025

Karsten Helms, Scharnebeck
 † 20.03.2025

Günther Wanzenberg, Lüneburg
 † 16.06.2025

Willy Bormann, Hamburg
 † 30.06.2025

Harald Rempel, Lüneburg
 † 22.08.2025

Dr. Siegfried Stolte, Lüneburg
 † 16.11.2025

Sigrid Winkelmann, Embsen
 † 16.12.2025



WICHTIGE INFORMATIONEN



Untere Jagdbehörde

Landkreis Lüneburg
Fachgebiet Allgemeine Ordnungs-
angelegenheiten
Hinnerk Zobel
 Lüneburg, Konrad-Zuse-Allee 10
 Tel. 04131 26-1223
hinnerk.zobel@landkreis-lueneburg.de

Bitte besuchen Sie die Internetseiten des Landkreises Lüneburg für Ansprechpartner in den Bereichen Jagdscheine, Jagderlaubnis und Jagdrecht sowie für die aktuellen Öffnungszeiten.
www.landkreis-lueneburg.de



Kreisjägermeister

Hans-Christoph Cohrs
 Tel. 04131 261764
h.c.cohrs@gmail.com
 Lüneburg, Konrad-Zuse-Allee 10
 Sprechzeiten: Di. 09:00 - 11:00 Uhr
 (nach Vereinbarung)



Veterinäramt Trichinenproben

Fachdienst Veterinärwesen und
 Lebensmittelüberwachung
 Frau Lange
 Tel. 04131 261413
veterinaeramt@landkreis-lueneburg.de
 Öffnungszeiten zur Abgabe von
 Trichinenproben bitte erfragen.



Landesjägerschaft

LJN Geschäftsstelle
 Schopenhauerstr. 21
 30625 Hannover
 Tel. 0511 53043-0
info@ljn.de
 Telefonische Erreichbarkeit:
 Mo. - Fr. 09:00 - 12:00 Uhr
 Di. + Do. 14:00 - 16:00 Uhr



Bestätigte Schweißhundeführer Landkreis Lüneburg

Torsten Buchholz *BGS*
 Stapel
 Tel. 038841 21725
 Mobil 0170 6317560

Karsten Hobbie *HS*
 Tosterglope
 Tel. 05853 980240
 Mobil 0170 2288988

Mirco Luer *HS*
 Stoetze
 Tel. 05872 1642
 Mobil 0171 7667130

Christoph Pickel *BGS*
 Radbruch
 Mobil 0179 6813553

Klaus-Eduard Remien *BGS*
 Deutsch-Evern
 Mobil 0172 8943942

Christoph Runge *BGS*
 Lüneburg
 Mobil 0178 3806476

Christian-Otto Sander *HS*
 Hoopte/WL
 Mobil 0170 3449260

Anton Schafmayer *HS*
 Reppenstedt
 Tel. 04131 682289
 Mobil 0171 6118685

Per-Ole Wittenburg *HS*
 Oerzen,
 Mobil 0173 2197484



Schießstände

Flintenstand Bavendorf
 Obmann **Bodo Gerlach**
 Tel. 04137 352
 Mobil 0171 3141577
BodoGerlach@yahoo.de

Schießstand Linden
 Obmann **Mark Skupin**
 Tel. 0581 9488638

Schießstand Garlstorf
 Geschäftsführer
Matthias Carstensen
 Tel. 04172 8113

BEITRAGSHÖHE UND -EINZAHLUNGEN

Der Beitrag ist bis zum 31. März eines jeden Jahres fällig. Denken Sie bitte daran, dass der Mitgliedsbeitrag seit dem 01.01.2019 für voll zahlende Mitglieder 62,00 Euro beträgt. Für Gast- und Zweitmitglieder, junge Jäger bis zum vollendeten 25. Lebensjahr und Bläser ohne Jagdschein beträgt er weiterhin 25,00 Euro. Wenn Sie zu den wenigen Mitgliedern gehören, die Ihre Beitragszahlung selbst abwickeln, dann sollten Sie Ihrer Jägerschaft jetzt das Vertrauen schenken und ihr – auch zu Ihrem Vorteil – eine Einzugsermächtigung erteilen. Soweit Sie noch nicht am Lastschrifteinzugsverfahren teilnehmen, kontrollieren Sie bitte Ihren Dauerauftrag oder Ihren Überweisungsträger, damit der Beitrag in der richtigen Höhe auf das Konto der Jägerschaft bei der Sparkasse Lüneburg
 IBAN: DE18 2405 0110 0000 0408 08
 BIC: NOLADE21LBG
 überwiesen wird. Hierbei dürfen wir darauf hinweisen, dass das Geschäftsjahr der Jägerschaft nicht mit dem Jagdjahr identisch ist. Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Januar und die Mitgliedsbeiträge sind bis zum 31. März eines jeden Jahres fällig und nicht später.

Da die Ausgaben für die Erinnerungsschreiben und auch die Gebühren der Sparkasse und der Bank für zurückgegebene Lastschriften jährlich steigen, sehen wir uns gezwungen, von den Lastschrifteilnehmern, deren Lastschrift wir zurückerhalten und unpünktlichen Selbstzahlern, einen zusätzlichen Betrag zu erheben. Mitglieder, die aufgrund des Erinnerungsschreibens ihren Beitrag nicht in der richtigen Höhe überweisen, müssen bei der zweiten Erinnerung mindestens 5,00 Euro zusätzlich für die uns entstandenen Auslagen zahlen.

In diesem Zusammenhang möchte ich Sie bitten: Informieren Sie den Vorstand bzw. den Schatzmeister, wenn sich Ihre Anschrift oder Bankverbindung ändert! Sie ersparen dem Schatzmeister viel Arbeit und unnötigen Einsatz Ihrer Mitgliedsbeiträge.

Hans-Jürgen Kostrewa

ZUWENDUNGS- UND SPENDENBESCHEINIGUNG

Bitte helfen Sie uns Verwaltungskosten zu sparen
Vereinfachter Spendennachweis ohne Spendenquittung

Spenden bis zu 200 Euro können ohne amtliche Spendenquittung (Zuwendungsbestätigung) mit Ihrem **Einzahlungsbeleg der Überweisung** oder Ihrer **Buchungsbestätigung** (Kontoauszug) beim Finanzamt eingereicht werden.

Die Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e. V. möchte Ihre Mitgliedsbeiträge effektiv und so wirkungsvoll wie möglich einsetzen und hohe Ausgaben für Porto und Versandkosten vermeiden. Aus diesem Grund werden wir zukünftig nur noch Zuwendungs- bzw. Spendenbescheinigungen ab einem Betrag von mindestens 200 Euro versenden.

Wir denken, dass diese Vorgehensweise auch in Ihrem Interesse ist und die so gesparten Kosten in die gemeinnützige Arbeit fließen können. Für den **vereinfachten Spendennachweis bis zu 200 Euro** (§ 50 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. b EStDV) an eine gemeinnützige Körperschaft ist auch bei Nachweis durch PC-Ausdruck **zusätzlich ein vom Zahlungsempfänger hergestellter Beleg** mit den erforderlichen Aufdrucken – steuerbegünstigter Zweck, für den die Zuwendung verwendet wird, Angaben über die Freistellung des Empfängers von der Körperschaftsteuer, Spende oder Mitgliedsbeitrag – vorzulegen.

Spenden über 200 Euro müssen über eine vom Spendenempfänger auszustellende Spendenbescheinigung/Zuwendungsbestätigung nachgewiesen werden.

Die Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e. V. ist beim Finanzamt als gemeinnützige Organisation anerkannt und von der Körperschaftsteuer befreit, somit können Sie Spenden an unsere Organisation von der Steuer absetzen.

Wie bedanken uns für Ihre Mithilfe und Ihr Verständnis, ohne Sie wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Ihre Mitgliederverwaltung



SAMMELBESTÄTIGUNG

Bestätigung über Zuwendung für das Finanzamt

(gilt bis 200,00 € nur in Verbindung mit Ihrem Kontoauszug/Kontoauszügen)

Die Jägerschaft des Landkreises Lüneburg e. V. ist nach dem letzten uns zugegangenen Bescheid vom 16.02.2024 des Finanzamtes Lüneburg, Steuernummer 33/270/10244, gem. § 5 Abs. 1 Ziffer 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind gemäß § 10 b Abs. 1 Einkommensteuergesetz steuerlich abzugsfähig. Wir bestätigen, dass die Zuwendung nur zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. Abgabenordnung verwendet werden.



Jägerschaft des Landkreises Lüneburg
Geschäftsstelle: Breslauer Weg 13, 21365 Adendorf
www.jaegerschaft-lueneburg.de

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung „satzungsgemäßer Zweck“ verwendet wird.

Laut Gesetz gilt die Kopie der Abbuchung vom Kontoauszug bei einer Zuwendung bis zu 200,00 € als Zuwendungsbestätigung. Legen Sie diesen Hinweis Ihrer Steuererklärung bei.

Hinweis: Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Zuwendungsbestätigung erstellt oder veranlasst, dass Zuwendungen nicht zu den in der Zuwendungsbestätigung angegebenen steuerbegünstigten Zwecken verwendet werden, haftet für die entgangene Steuer (§ 10b Abs. 4 EStG, § 9 Abs. 3 KStG, § 9 Nr. 5 GewStG). Diese Bestätigung wird nicht als Nachweis für die steuerliche Berücksichtigung der Zuwendung anerkannt, wenn das Datum des Freistellungsbescheides länger als 5 Jahre bzw. das Datum der Feststellung der Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach § 60a Abs. 1 AO länger als 3 Jahre seit Ausstellung des Bescheides zurückliegt (§ 63 Abs. 5 AO).

(BMF vom 7.11.2013 · BStBl 2013 15.1333)



Vorstand

Neuwahl des kompletten Vorstands am 21.03.2026

Vorsitzender

Christoph Lütgens
Mühlenstr. 6
21368 Dahlenburg
Tel. 05851 602465
Mobil 0171 7881798
1.vorsitzender@jaegerschaft-lueneburg.de
c.luetgens@outlook.com

Stellv. Vorsitzender

Falko Meyer
In den Tannen 15
21354 Bleckede
Tel. 05854 9699626
Mobil 0171 1943136
2.vorsitzender@jaegerschaft-lueneburg.de

Geschäftsführer/Schatzmeister

Hans-Jürgen Kostrewa
Geschäftsstelle:
Breslauer Weg 13
21365 Adendorf
Tel. 04131 2212552
Mobil 0151 18301764
schatzmeister@jaegerschaft-lueneburg.de
h.j.kostrewa@outlook.com

Schriftführer

Volker Wohlgemuth
Akazienweg 13a
21385 Amelinghausen
Mobil 0171 6717790
schriftfuehrer@jaegerschaft-lueneburg.de

Kreisjägermeister

Hans-Christoph Cohrs
Hof Hohenesch
21386 Betzendorf
Tel. 04138 248
Mobil 0160 99721872
h.c.cohrs@gmail.com

Beratendes Mitglied im Vorstand/ stv. KJM/Vertreter im Jagdbeirat

Christoph Lütgens
Mühlenstr. 6
21368 Dahlenburg
Tel. 05851 602465
Mobil 0171 7881798
c.luetgens@outlook.com

Obleute

Obfrau für Hundewesen

Andrea Puls
21394 Kirchgellersen
Mobil 0172 2557163
hundewesen@jaegerschaft-lueneburg.de

Obmann für Jagdhornbläser

Georg Heidenecker
Brandkuhlenweg 2, 21360 Vögelsen
Tel. 04131 129750
Mobil 0160 97787010
jagdhornblasen@jaegerschaft-lueneburg.de

Obmann für jagdliches Schießen

Markus Solms
Im Eichenwinkel 5b
21397 Barendorf
Tel. 04137 2500739
Mobil 0176 23117456
schiesswesen@jaegerschaft-lueneburg.de

Obmann für Naturschutz

zurzeit nicht besetzt

Obmann für junge Jäger

Jan-Alexander Baltz
An der Obstwiese 18
21401 Thomasburg OT Bavendorf
ob-jj@jaegerschaft-lueneburg.de

Obmann Schießstand Bavendorf

Bodo Gerlach
Römeberg 10
21400 Reinstorf-Wendhausen
Tel. + Fax 04137 352
bavendorf@jaegerschaft-lueneburg.de

Obmann IT/Neue Medien

Karsten Hobbie
Hauptstr. 44, 21371 Ventschau
Tel. 05853 980240
Mobil 0170 2288988
karsten.hobbie@hegering-dahlenburg.de

Leiter der Jungjägerausbildung

Axel Neumann
Papendoren 24
21409 Embsen
Mobil 0170 4051834

Bundeswehr-Jägerkameradschaft

Vorsitzender

Volker Wohlgemuth
Akazienweg 13a
21385 Amelinghausen
Mobil 0171 6717790
vwohlgemuth@web.de

Stellv. Vorsitzender

Wilfried Rörup
Am Döhren 8
21385 Amelinghausen
Tel. 04132 910488
Mobil 0170 4890041
wilfried.roerup@gmail.com



HEGERINGE

HR 262 Amelinghausen

Hegeringleiter

Christian Voigt
Wilhelm-Reinecke-Straße 59
21335 Lüneburg
Tel. 04131 735353
Mobil 0171 6429771
c.voigt2@gmx.de

Stellv. Hegeringleiter

Eberhard von Seydlitz
Steinkamp 6, 21388 Soderstorf
Tel. 04132 9395975
Mobil 0163 7579534
v.seydlitz@gmx.de

Kassenwartin

Beatrix Stegen
Kastanienweg 9
21385 Amelinghausen OT Dehnsen
Mobil 0176 34617990
beatrixstegen@web.de

Schriftführerin

Kathrin Schrepfer
Lübberstedter Weg 40, OT Rolfsen
21388 Soderstorf
Tel. 04172 4504032
Mobil 0162 2335892
kathrinschrepfer@icloud.com

Schießobmann

Gerrit Glöde
Osterbunte 7, 21388 Raven
Tel. 0170 5216226
gerritgloede@hotmail.de

Hundeobmann

Hans-Friedrich Stegen
Kastanienweg 3
21385 Amelinghausen OT Dehnsen
Tel. 04132 349, Fax 910049
h.-f.stegen@t-online.de

Naturschutzobmann

Jörn Hedder
Lüneburger Straße 18
21385 Amelinghausen
Tel. 04132 8262
info@thieshof.de

Obmann für Jagdhornblasen

Georg Heidenecker
Brandkuhlenweg 2
21360 Vögelsen
Tel. 04131 129750
Mobil 0160 97787010

Obfrau für Mediengestaltung und Digitalisierung

Karin Teuchert
Dammstr. 4, 21376 Gödenstorf
Tel. 04172 9876420
Mobil 0178 1003334
kteuchert@t-online.de

HR 263 Embsen-Betzendorf

Hegeringleiter

Klaus-Eduard Remien
Dorfstr. 5, 21407 Deutsch-Evern
Mobil 0172 8943942
info@hof-remien.de

Stellv. Hegeringleiter

Christian Lilienthal
Parkstr. 21, 21406 Embsen
Tel. 04134 2561155
Mobi: 0151 12222540
lilienthal@hoppe-galabau.de

Kassenwart

Ulrich Marquardt
Zum Elfenbruch 30
21335 Lüneburg
Tel. 04131 405165
Mobil 0171 7226700
u.marquardt@gmx.de

Schriftführer

Arnd Steinmeyer
Am Vorberg 24, 21406 Melbeck
Mobil 0151 54276548
steinmeyer@berburg.de

Schießobmann

Dr. Christoph Petersen
Osterwiese 6, 21409 Oerzen
Mobil 0172 6367119
christoph.petersen@roche.de

Hundeobmann

Jörg Strötges
Moortalsheide 15d, 21406 Melbeck
Mobil 0162 2920900
j.stroetges@googlemail.com

Obmann für Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Frank Corleis
Hofkamp 3
21357 Bardowick
Mobil 0171 6846364
leitung@schubz.org

Obmann für Jagdhornblasen

Axel Schröder
Hauptstraße 10, 21406 Barnstedt
Tel. 04134 680183
Mobil 0172 8958191
axel-schroeder@gmx.net

HR 264 Kirchgellersen

Hegeringleiter

Thomas Girr
Wechselweg 16, 21358 Mechtersen
Tel. 04172 969830
girr@anwaltsbuero-girr.de

Stellv. Hegeringleiter

N.N.

Kassenwart

Ulrich Subatzus

Schriftführerin

Sandra Stanski
Wechselweg 16, 21358 Mechtersen
Tel. dienstl. 04131 55088
Fax 82744
Mobil 0175 7165798
stanski@henning-stanski.de

Schießobmann

Reiner Eick
Industriestraße 19
21394 Kirchgellersen
reiner.eick@t-online.de

Hundeobmann

Werner Zerbin
Eichenwinkel 2
21400 Wendhausen
Tel. 04137 810100
werner.zerbin@gmx.net

Naturschutzobmann

Peter Eichelberg
Westergellersener Weg 37a
21394 Südergellersen
Mobil 0170 6554847
turra@gmx.net

Obmann für Jagdhornblasen

Wolfgang Jänsch
Speckmannweg 1, 21339 Lüneburg
Tel. 04131 46469, Fax 761757
Mobil 01577 4580141
jaensch.lg@gmail.com



HR 265 Reinstorf-Lüneburg

Hegeringleiterin

Ulrike Kruse
Dorfstraße 17
21403 Wendisch Evern
Tel. 04131 84474
Mobil 0178-1582777
ulrike-kruse@t-online.de

Stellv. Hegeringleiter

Christian Fenske
Schießgrabenstr. 18
21335 Lüneburg
Tel. 04131 31668
christian@prof-fenske.de

Kassenwart

Robert Kant
Zu den Flachsstücken 7
21401 Thomasburg OT Bavendorf
Mobil 0174 2055984
robert19061990@aol.com

Schriftführer

Carsten Meyer
Gebrüder-Grimm Str. 3
21403 Deutsch Evern
Tel. 04131 2661178
c.meyer@danfoss.com

Schießobmann

Wilfried Richter
Fuchsweg 2, 21394 Kirchzellern
Tel. 04135 8096515
richter.wilfried@arcor.de

Hundeobfrau

Silke Lopez
Konrad-Adenauer-Str. 56
21337 Lüneburg
Mobil 0176 34704011
silkelopez@gmx.de

Naturschutzbobmann

Wolf-Achim Fürst
Ringstr. 7
21401 Thomasburg OT Radenbeck
Tel. 05859 970757
Mobil 0157 36765173
jfuerst@gmx.de

HR 266 Elbmarsch-West

Hegeringleiter

Hilmar Fehling
Alte Dorfstr. 16, 21357 Barum
Tel. 04133 8662 Fax 510221
Mobil 0172 4035442
h.fehling@gmx.de

Stellv. Hegeringleiter

Maik Scheele
Alte Meile 17 b
21423 Winsen/Luhe
Tel. 04171 75004
Mobil 0171 8696685
maik.scheele@t-online.de

Kassenwartin

Maren Münchow
Steindamm 21, 21379 Lüdersburg
Mobil 0160 6910373
maren.muenchow@posteo.de

Schriftführer

Henning Rieckmann
Am Schrankenmoor 2
21447 Handorf
Mobil 0152 53878924
henning_rieckmann@gmx.de

Schießobmann

Felix Bössow
Bündweg 16, 21357 Barum
Mobil 0170 5544331
felix.boessow@gmail.com

HR 267 Elbmarsch-Ost

Hegeringleiter

Franz-Josef Flögel
Grewohweg 9, 21403 Barnstedt
Tel. 04134 8103 Fax 909125
Mobil 0151 55515648
franz.floegel@gmail.com

Stellv. Hegeringleiter

Stephan Meyer
Am Deich 18, 21522 Sassendorf
Tel. 04139 699679
Mobil 0170 6321777
sassendorf@t-online.de

Kassenwart

Till-Henrik Harms
Hinter den Höfen 7, 21522 Barförde
Tel. 04139 76440
Mobil 0157 80426148
harms.till-henrik@ive.de

Schriftführer

Volker Gampe
Große Straße 22, 21357 Bardowick
Tel. 04131 265005
Mobil 0176 38736773
volker.gampe@freenet.de

Schießobmann

Thomas Heiseke-Kiefer
Am Wolfsthun 18, 21357 Bardowick
Tel. Büro: 04131 128881
Fax: 04131 990566
Mobil 0174 1037297
t.h.kiefer@wussow-bardowick.de

Hundeobmann

Stefan Switalla
Kuhstraße 1, 21379 Echem
Tel. 04139 76094
Mobil 0176 41673637
stefanswitalla@web.de

Obmann für Öffentlichkeitsarbeit

Kai-Arne Petruck
Große Str. 71a, 21354 Bleckede
Mobil 0173 3472429
k-a.petruck@gmx.de

HR 268 Bleckede

Hegeringleiter

Christian Rogalla
Dorfstr. 38, 21354 Bleckede
Tel. 05857 9776078
Mobil 0176 35886497
hegering.bleckede@gmail.com

Stellv. Hegeringleiter

Stefan Baasch
Dorfstr. 2, 25373 Ellerhoop
Tel. 04120 6869050
Mobil 0151 55655379
hegering.bleckede@gmail.com

Kassenwart

Steffen Culemann
Jürgenstorfer Weg 13
21398 Neetze
Tel. 05850 971815
Mobil 0160 96448311
hegering.bleckede@gmail.com

Schriftführerin

Melanie Baasch
Dorfstr. 2, 25373 Ellerhoop
Tel. 04120 6869050
hegering.bleckede@gmail.com



HEGERINGE

Schießobmann

Timo Pahl
Lercheneck 1, 21354 Bleckede
Tel. 05854 967410
Mobil 0171 6715520

Hundeobmann

Axel Müller
Im Lütten Dörf 8
21354 Bleckede - Garze
Tel. 05852 3901566
Mobil 0151 70555453
axelundjanina@outlook.de

Naturschutzobmann

Kersten Meyer-Bohlen
Kleine Straße, 21354 Bleckede
Tel. 05852 958098
Mobil 0172 8183166
k.meyer-bohlen@lemgrave.de

Obfrau für Jagdhornblasen

Silke Lausberg
Fasanenweg 21, 21354 Bleckede
Tel. 05852 3434
lausbergmobil@googlemail.com

HR 269 Dahlenburg

Hegeringleiter

Karsten Hobbie
Hauptstrasse 44
21371 Ventschau
Tel. 05853 980240
Mobil 0170 2288988
karsten.hobbie@icloud.com

Stellv. Hegeringleiter

Hans-Peter Müller
Horner Weg 33
21368 Dahlenburg
Mobil 01520 1778112
hans-peter.mueller@hapem.de

Kassenwart

Marco Klaschus
Tangseher Weg 25
21369 Nahrendorf
Mobil 0162 6243475
marco.klaschus@gmail.com

Schriftführer

Maximilian Bannehr
Höpener Weg 8e
29640 Schneverdingen
Mobil 0151 43238644
maximilian.bannehr@heide-jagd.de

Schießobmann

Falko Meyer
In den Tannen 15
21354 Bleckede
Tel. 05854 9699626
Mobil 0171 1943136
fmeyer@euroimpex.de

Hundeobmann (auf Anfrage)

Christian Stadtländer
Junkernhof 1, 21401 Thomasburg
Tel. 05859 970149
Mobil 0172 9723410

Naturschutzobmann

Max-Lorenz Hagenbeck
Kalandstraße 28
21335 Lüneburg
Mobil 0151 20030049
l.hagenbeck@hagenbeck-industries.de

HR 270 Neuhaus

Hegeringleiter

Klaus Richter
Am Berge 26, 19273 Neuhaus
Mobil 0172 4062697
klausiklaus1@t-online.de

Stellv. Hegeringleiter

Sören Schlie
Bornhöved Str. 46, 19055 Schwerin
Mobil 0152 08521788
soeren.schlie88@web.de

komm. Kassenwartin

Claudia Stielow
Im Saseler Mühlenweg
22395 Hamburg
Mobil 0177 6003560

Schießobmann

Torsten Lang-Herfurth
Wolmershorst 2, 22965 Todendorf
Mobil 0177 3377398
jagdmall@me.com

Naturschutzobmann

Hubertus Lang-Herfurth
Corduaweg 21a, 21075 Hamburg
Tel. 040 7927011
lang-h@freenet.de

HR 271 Elbufer

Hegeringleiter

Hauke Hanstedt
Elbstraße 4, 19273 Herrenhof
Tel. 038845 41882
Mobil 0171 3041833
hauke.hanstedt@freenet.de

Stellv. Hegeringleiter

Karl-Heinz Möller
Hauptstraße 35, 19273 Kaarßen
Tel. 038845 41460
Mobil 0152 04485542
karl-heinz4@gmx.net

Kassenwart/Schriftführer

Marco Graver-Wolter
Bei der Feuerwehr 1,
21522 Hohnstorf
Mobil 0173 2171954
marco.graver@web.de

Schießobmann

Edmund Recker
Triftstraße 26, 21258 Heidenau
Tel. 04182 4391
Mobil 0174 2789078
edmund.recker@t-online.de

Hundeobmann

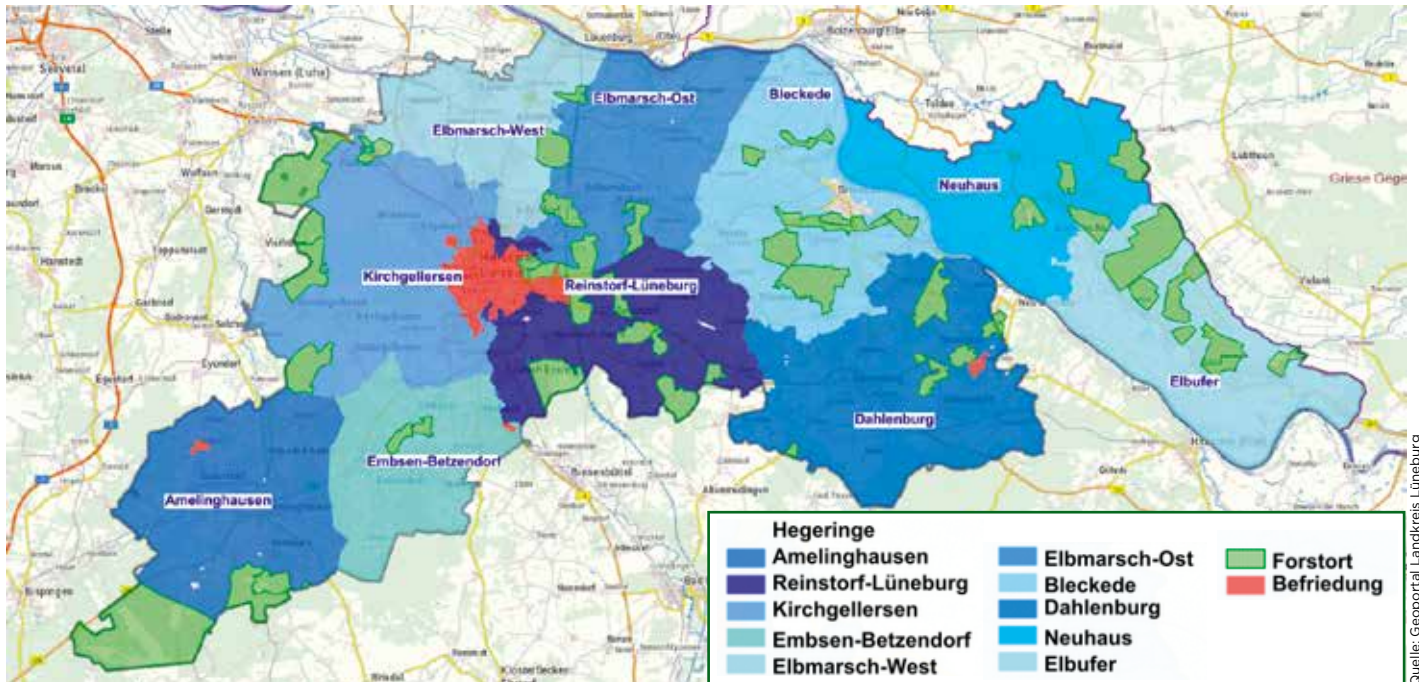
Rainer Densky
Hauptstraße 18, 19273 Wehningen
Tel. 038845 40939
Mobil 0157 31640939
info@gasthof-holm.de

Naturschutzobmann

Mathias Baethke
Siedlerweg 2, 19273 Wehningen
Mobil 0172 8984017
baethke@gb-fs.de

Obmann für Öffentlichkeitsarbeit

Björn Herwig Marzahn
Parkallee 17, 20144 Hamburg
Mobil 0176 42853503
bjoern.marzahn@bukea.hamburg.de



Flächenangaben in Hektar

Hegering	Bejagbare Fläche
Amelinghausen	11.424,85
Bleckede	11.007,50
Dahlenburg	14.921,81
Elbmarsch Ost	9.234,36
Elbmarsch West	6.319,00
Elbufer	9.671,51
Embsen-Betzendorf	7.730,14
Kirchgellersen	10.635,43
Neuhaus	10.660,93
Reinstorf-Lüneburg	8.906,16
Gesamtergebnis	100.879,70

Jagdreiviere in den Hegeringen

Amelinghausen	59
Bleckede	35
Dahlenburg	60
Elbmarsch Ost	24
Elbmarsch West	16
Elbufer	25
Embsen-Betzendorf	41
Kirchgellersen	42
Neuhaus	17
Reinstorf-Lüneburg	32
Forstorte (Bundes-, Landes- u. Klosterforst)	39
Hinweis: 11 Reviere sind nicht Mitglied eines Hegerings bzw. einer Hegegemeinschaft.	

Rotwildring Amt Neuhaus

Vorsitzender

Günter Hagen
Bretternhof 2, 19258 Boizenburg
Mobil 0152 23948203
g.hagen@online.de

Stellv. Vorsitzender

Torsten Buchholz
Grünenjäger, 19273 Stapel
Tel. 038841 21725
Torsten.buchholz@nfa-goehrde.niedersachsen.de

Hochwildring Göhrde

Vorsitzender

Peter Pabel
König-Georg-Allee 13,
29473 Göhrde
Tel. 05855-550
Mobil 0171 8627976
peter.pabel@nfa-goehrde.niedersachsen.de

Stellv. Vorsitzender

Herrmann Saucke
Im Alten Dorfe 1, 21371 Tosterglope
Tel. 05851 1289
saucke@vfemail.net

Hochwildring Süsing

Vorsitzender

Hans-Ludwig Hartig
Eitzener Haupstr. 5
29553 Bienenbüttel/Eitzen
Tel. 05823 7541
h-l-hartig@gmx.de

Stellv. Vorsitzender

Christoph Elbers
Wessenstedt 7, 29587 Natendorf
Mobil 0173 9467877
celbers@gmx.de

Hochwild- Hegegemeinschaft Amelinghausen

Vorsitzender

Christian Voigt
Wilhelm-Reinecke-Straße 59
21335 Lüneburg
Tel. 04131 735353
Mobil 0171 6429771
c.voigt2@gmx.de

Stellv. Vorsitzender

Eberhard von Seydlitz
Steinkamp 6, 21388 Soderstorf
Tel. 04132 9395975
Mobil 0163 7579534
v.seydlitz@gmx.de



**Werden auch Sie
Teil unserer starken
Gemeinschaft.**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Jetzt Mitglied werden:

- mehr bekommen
- mehr bewegen
- mehr erfahren



vblh.de/mitgliedschaft



**Volksbank
Lüneburger Heide eG**

WENN

ihr auf die Pirsch geht,

DANN

sind wir an eurer Seite.

Jagd-Haftpflichtversicherung – jetzt beraten lassen

* Für ein Jagdjahr, Zahlungsweise: jährlich mit Lastschriftverfahren, Dauer: 3 Jahre Vertragslaufzeit, Versicherungssumme: 7,5 Mio. € pauschal für Personen-, Sach- und Vermögensschäden, Mitgliedschaft in der Landesjägerschaft Bremen oder Landesjägerschaft Niedersachsen und inklusive Versicherungssteuer.

Sprechen Sie mit einer VGH Vertretung vor Ort. www.vgh.de

 **Finanzgruppe**

Jagd-Haftpflicht-
versicherung schon
ab **42,50 €***
im Jahr

VGH 
fair versichert